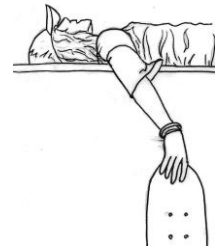


Materialien für den Unterricht





Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

auf Grund einiger Nachfragen nach Unterrichtsmaterial und da ich auch von verschiedenen Schulen gehört habe, dass der Roman im Unterricht behandelt wurde, habe ich mich mit dem Gedanken beschäftigt, Material zu erstellen. Da ich zum Glück Kolleginnen und Kollegen gefunden habe, die Lust hatten, an diesem Projekt mitzuarbeiten, konnte es nun in die Tat umgesetzt werden. Ich freue mich, allen Deutschkolleg*innen, die Lust haben, ‚Cole und die Sache mit Charlie‘ in ihrem Unterricht zu behandeln, so das Lehrerleben bzw. die Unterrichtsplanung vielleicht etwas leichter zu machen.

Judith Mohr, April 2025

„Gebrauchsanweisung“

Grundsätzlich empfehlen wir das Buch für die Klassenstufen acht und neun, je nach Schwerpunktsetzung, individueller Vorliebe und Leistungsstärke der Klasse ist es sicher auch bereits in Klasse sieben oder auch in Klasse zehn möglich, das Buch im Deutschunterricht zu behandeln.

Neben den ausgefertigten Arbeitsblättern haben wir im Kapitel 10 auch weitere Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung, weiterführende Aufgaben und Ideen für Klassenarbeiten bzw. Klassenarbeitsersatzleistungen für euch gesammelt. Dort findet ihr auch für alle Aufgaben, die keine kreativ-individuelle Bearbeitung vorsehen, Lösungsvorschläge.

Im Inhaltsverzeichnis seht ihr hinter den Seitenangaben Buchstaben. Die stehen für einen Vorschlag, wann das jeweilige Arbeitsblatt eingesetzt werden kann.

A = Anfang der Lektürearbeit (also während man noch in der ersten Hälfte steckt)

F = fortlaufend (einige Arbeitsblätter können schrittweise während der Lektüre bearbeitet werden)

N = nachher (nach abgeschlossener Lektüre)

V = vorher (bevor die Schülerinnen und Schüler mit der Lektüre begonnen haben)

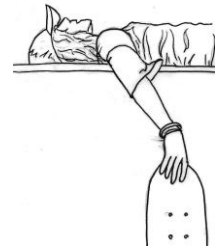
Wir hoffen, euch so eine Orientierungshilfe zu bieten.

Erarbeitet von:

Heike Blenk
Jennifer Dressler
Dr. Judith Mohr
Dr. Robert Mohr

© für Bild- und Textmaterial: Judith Mohr

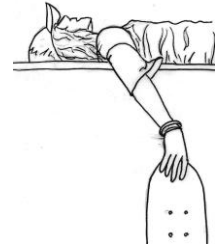
Das Material ist zum Einsatz im Unterricht und zum Kopieren freigegeben.



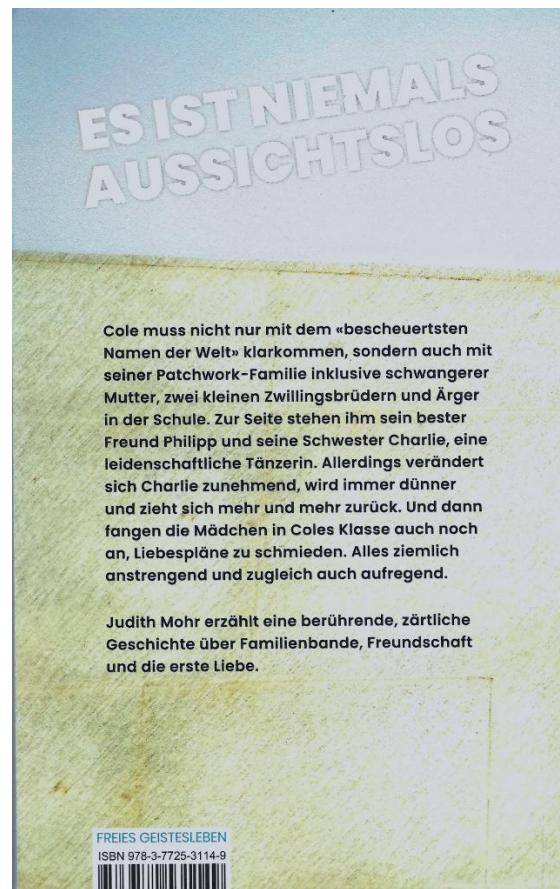
Inhaltsverzeichnis

1. Der Blick von außen	Seite 4	(V + N)
2. Inhaltsübersicht	Seite 5	(F)
3. Die Familie		
3.1. Die Familienkonstellation	Seite 7	(A)
3.2. Beziehungsgeflechte und ihre Entwicklung	Seite 8	(A + F/N)
3.3. Patchworkfamilie	Seite 9	(V + A)
3.4. Cole und Charlie	Seite 10	(N)
4. Coles gefährliche Aktionen	Seite 11	(A/F)
5. Charakterisierung von Figuren		
5.1. Coles Mutter	Seite 12	(A)
5.2. Coles Stiefvater	Seite 13	(A)
5.3. Coles Vater	Seite 14	(A)
6. Freundschaften		
6.1. Juli versus Mareike	Seite 15	(N)
6.2. Philipp	Seite 16	(N)
7. Magersucht		
7.1. Was ist Magersucht?	Seite 18	(F/N)
7.2. Charlies Krankheit	Seite 19	(F/N)
8. Sprache und Erzählton		
8.1. Die Erzählweise	Seite 20	(A)
8.2. Die sprachliche Gestaltung	Seite 21	(A)
8.3. Leitmotive	Seite 22	(N)
9. Produktiv-kreative Aufgaben		
9.1. Szenen ergänzen	Seite 25	(F/N)
9.2. Einen Film/eine Fotostory drehen	Seite 26	(N)
9.3. Charlies Patchworkdecke gestalten	Seite 28	(N)
9.4. Eine Hörspielfassung gestalten	Seite 29	(F/N)
10. Lösungsvorschläge und Hinweise zum Unterrichtseinsatz	Seite 30	

COLE und die Sache mit Charlie



1. Der Blick von außen – Cover und Klappentext

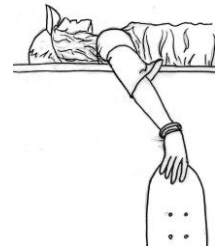


Aufgabe 1: Welchen Eindruck hast du beim Betrachten von Cover und Klappentext von der Hauptfigur und der Handlung bekommen?

Aufgabe 2: Welche deiner Erwartungen haben sich beim Lesen bestätigt? Welche nicht?

Kreativ-Aufgabe:

- Gestalte einen eigenen Coverentwurf und verfasse einen alternativen Klappentext.
- Vergleiche eure Ergebnisse in der Gruppe miteinander und diskutiere Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



2. Inhaltsübersicht I

Aufgabe: Fasse kurz in Stichworten zusammen, was im jeweiligen Monat geschieht.

April

Kapitel: 1-13

Was passiert: _____

Mai

Kapitel: 14-21

Was passiert: _____

Juni

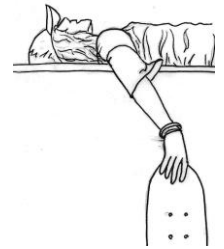
Kapitel: 22-23

Was passiert: _____

Juli

Kapitel: 24-34

Was passiert: _____



Inhaltsübersicht II

August

Kapitel: 35-41

Was passiert: _____

September

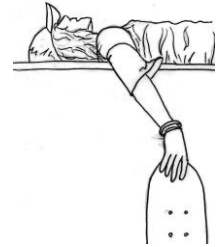
Kapitel: 42

Was passiert: _____

Oktober

Kapitel: 43-54

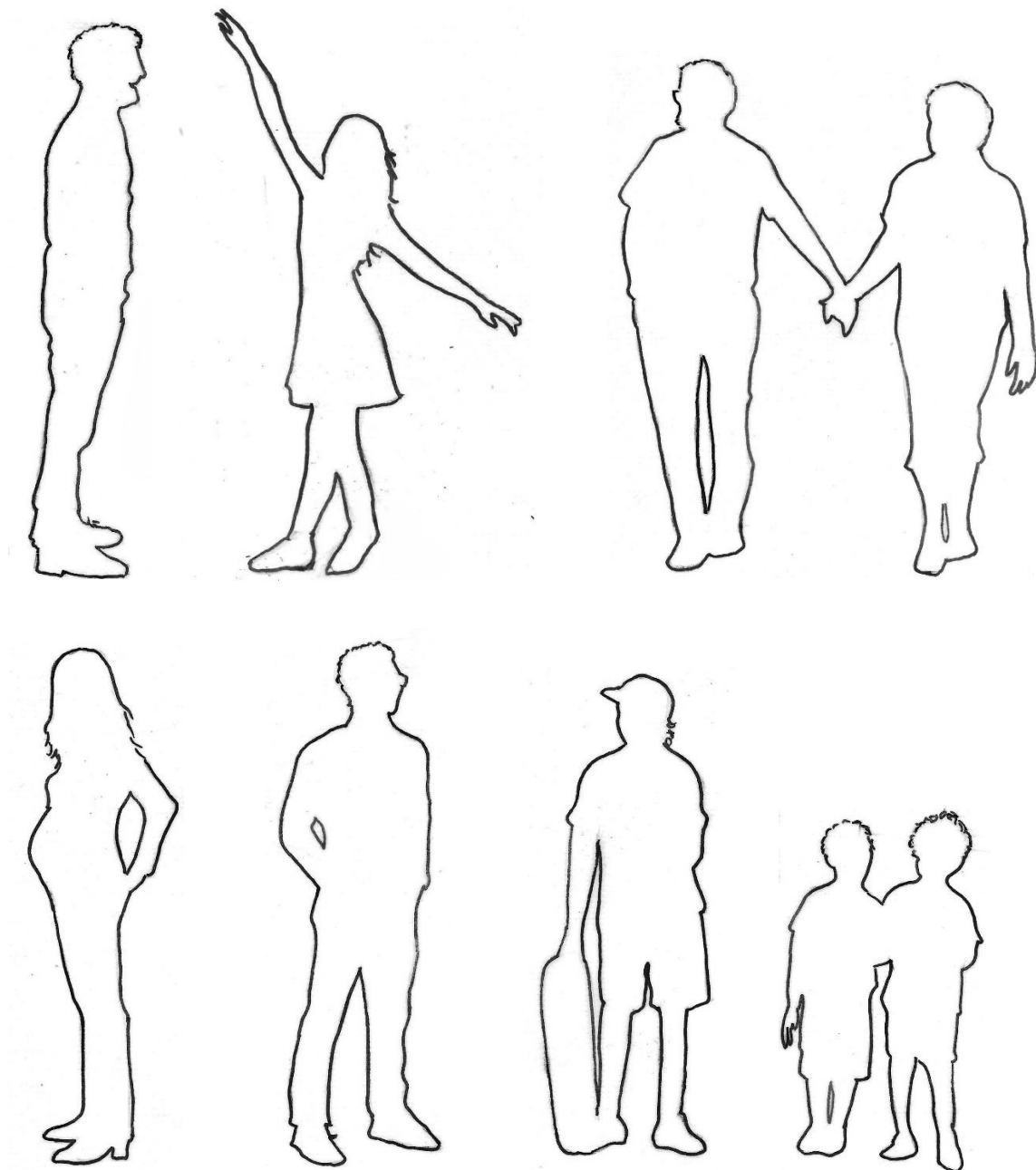
Was passiert: _____

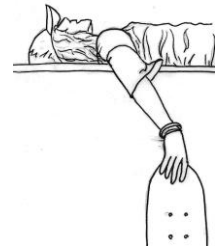


3.1 Die Familienkonstellation

Aufgabe: (Material: Schere, Kleber, weißes Blatt)

- Schneidet die Umrisse der Familienmitglieder von Coles Familie aus.
- Positioniert sie in Gruppenarbeit so auf einem weißen Blatt, dass Nähe und Entfernung voneinander inhaltlich Sinn ergeben. Wenn ihr euch geeinigt habt, könnt ihr die Figuren aufkleben.
- Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse, begründet eure Anordnung und vergleicht sie mit denen der anderen Gruppen.
- Erklärt, wie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zustande kommen.

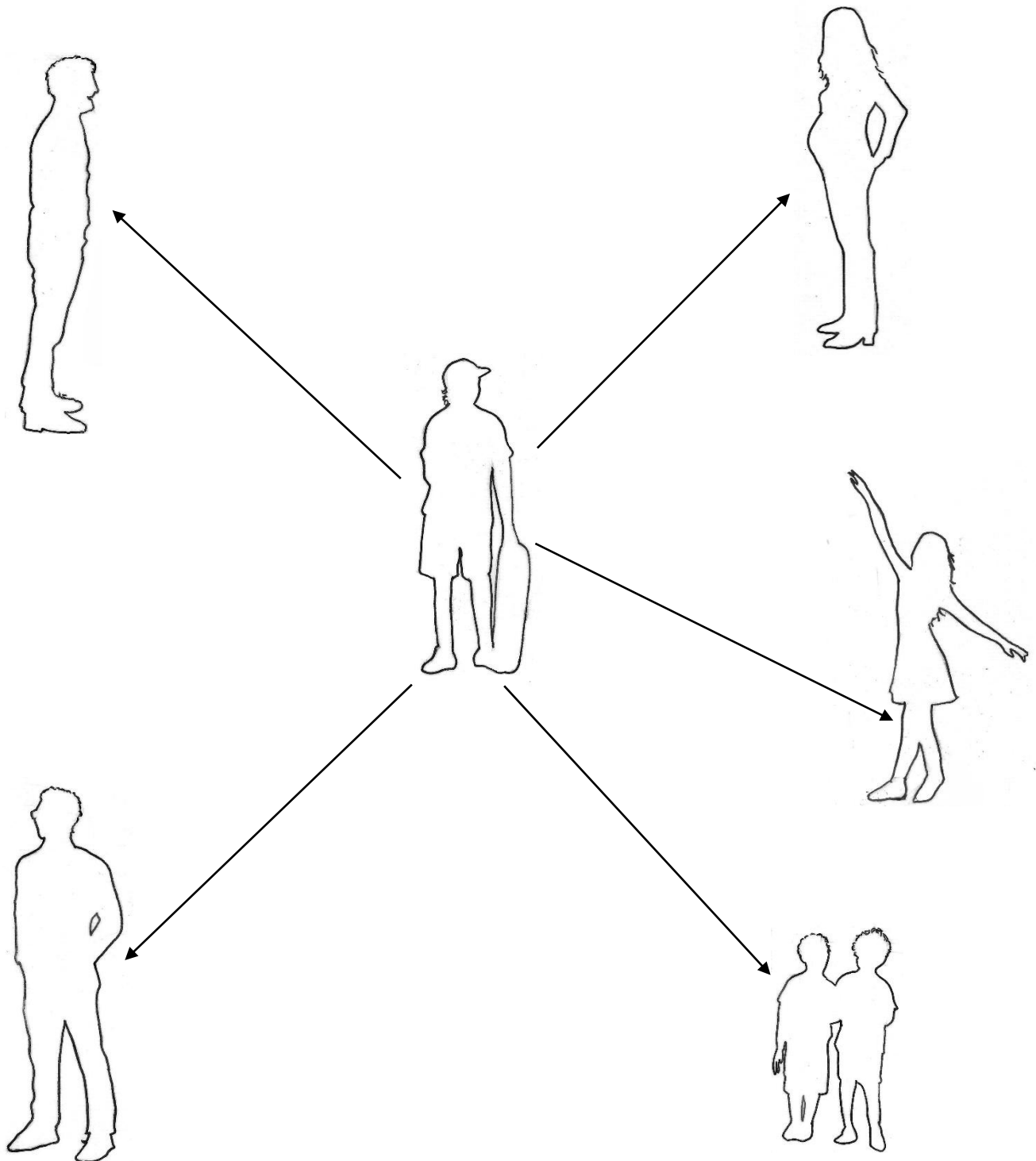


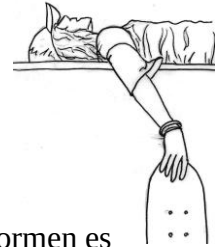


3.2 Beziehungsgeflechte und ihre Entwicklung

Aufgabe 1: Notiere oberhalb der Pfeile jeweils, wie die Figur(en) zu Beginn des Buches zu Cole steht bzw. stehen.

Aufgabe 2: Notiere unterhalb der Pfeile, ob und wenn ja wie sich diese Beziehung im Lauf des Buches wandelt.





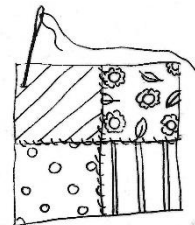
3.3 Patchworkfamilien

Aufgabe 1: Recherchiere, was man als ‚Patchworkfamilie‘ bezeichnet und welche Formen es gibt.

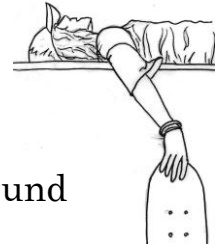
Aufgabe 2: Beschreibe die Art von Patchworkfamilie, in der Cole lebt.

Aufgabe 3: Lies dir das folgende Interview des Psychologen Schneewind durch:
<https://www.geo.de/magazine/geo-wissen/praegung-das-erbe-der-eltern-wie-die-familie-unsere-persoennlichkeit-30169992.html> Arbeite aus dem Text die drei Merkmale heraus, die für ein Familienklima entscheidend sind. Erläutere, wie diese Merkmale in Coles Familie ausgeprägt sind.

Aufgabe 4: In Kapitel 10 sagt Cole zu seiner Lehrerin: „Wenn Sie die ganze Zeit zu Hause nur Patchwork-Decken nähen würden und Ihr Mann auch und Sie würden über nichts anderes reden und sich auch darüber streiten, wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie in der Schule dann auch noch über Patchwork-Decken schreiben müssten?“
 Erkläre, warum er sie mit diesem Satz überzeugt, ihn gehen zu lassen.



Kreativ-Aufgabe: Schreibe Coles Geschichte über Patchwork-(Decken)-Familien (siehe S. 44f.). wir sind eine Patchworkfamilie. Schon seit ein paar Jahren. Meine Mutter hat als Erste angefangen. Sie näht Quilts, das sind große Patchworkdecken aus farbigen Stoffteilen, die mit Zierstichen verschönert werden. Sie ist wirklich gut darin und hat sogar schon Ausstellungen gehabt. Dann hat sie meine Schwester mit diesem Hobby angesteckt. Meine Schwester näht vor allem Taschen. Mein Vater gestaltet Wandbilder ganz aus Stoffstückchen. Seit Kurzem mache ich da auch mit ...



3.4 „Sie ist einer meiner absoluten Lieblingsmenschen.“ (S. 21) – Cole und Charlie

Cole mag an seiner kleinen Schwester unter anderem, „dass man mit ihr wirklich reden kann“ (S. 22). Im Laufe des Buches redet Charlie allerdings immer weniger mit ihm.

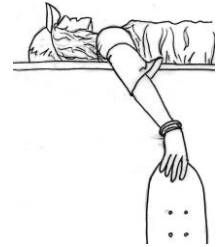
Aufgabe 1: Suche nach Stellen im Buch, in denen diese Verbindung zu spüren ist. Erläutere, was diese Momente auszeichnet.

Aufgabe 2: Woran liegt es deiner Meinung nach, dass Cole und Charlie immer weniger miteinander reden? Du kannst mehrere Gründe ankreuzen. Begründe deine Auswahl.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| ☐ Streit | ☐ Charlies Pubertät | ☐ Cole ist zu abgelenkt | ☐ Coles Entwicklung |
| ☐ Sie verstehen sich nicht mehr | ☐ Charlie hat zu viel zu tun | ☐ Charlies Krankheit | |
| ☐ Cole hat neue Freunde | ☐ Sie sind beide zu alt dafür | ☐ Sie sind gestresst | |
| ☐ Charlie vertraut ihm nicht mehr | ☐ Die Entwicklung in der Familie verunsichert sie | | |

Aufgabe 3: Der Leser erfährt im Buch nur, was der Erzähler Cole denkt und fühlt. Überlege, wie es Charlie bei den Gesprächen mit Cole in Kapitel 9, 12, 19, 42 und 44 geht. Was denkt und fühlt sie?

Kreativ-Aufgabe: Schreibe eines der Gespräche aus Charlies Sicht.

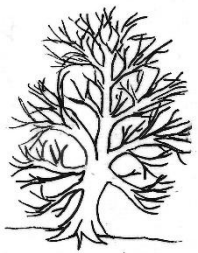


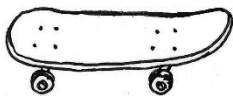
4. Coles gefährliche Aktionen

Dreimal tut Cole etwas, das wenig durchdacht und recht risikoreich ist: Kapitel 1, 5 und 21.

Aufgabe 1: Erkläre jeweils, was für Gründe Cole für seine Handlungen hatte.

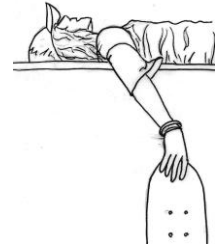






Aufgabe 2: Stelle heraus, welche Gemeinsamkeiten vor allem zwischen der Kletteraktion und dem Skateboardfahren bestehen.

Aufgabe 3: Im weiteren Verlauf der Handlung hat Cole keine solchen Ausbrüche mehr. Erkläre, warum nicht. Was hat sich verändert?



5.1 „Manchmal ist sie echt der Knaller“ (S. 22) – Coles Mum

Steckbrief

Name: _____

Alter (ungefähr): _____

Besondere Merkmale: _____

Beruf: _____

Hobbys und Interessen: _____

Familiensituation: _____

Charakter: _____

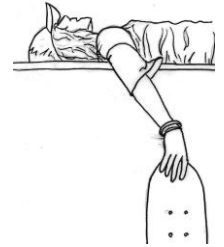
Wünsche und Ziele: _____

Aufgabe 1: Fülle den Steckbrief über Coles Mum aus. Gib für jeden Punkt, den du gefunden hast, die Fundstelle (Seitenzahl) an. Besonders in den Kapiteln 3, 6, 8, 18, 23, 34, 37, 43, 47 und 53 wirst du etwas finden.

In den Bilderrahmen kannst du entweder ein Portrait zeichnen, so wie du sie dir vorstellst, oder das Bild einer Schauspielerin kleben, mit der du die Rolle besetzen würdest.

Aufgabe 2: Suche für drei Charaktereigenschaften von Coles Mum jeweils ein passendes Zitat heraus.

Kreativ-Aufgabe: Verfasse aus der Sicht von Coles Mum eine E-Mail an eine Freundin, in der sie entweder etwas über Cole und seine Entwicklung oder über Charlie und ihre Krankheit berichtet.

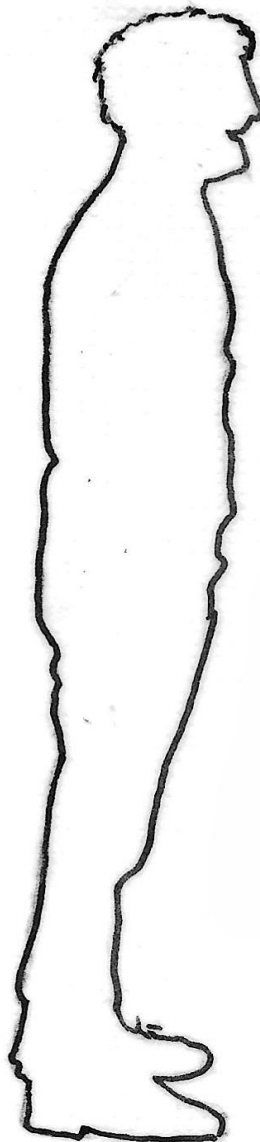


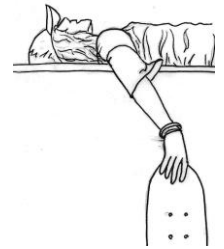
5.2 „Frederik macht mich echt fertig.“ (S. 177) – Coles Stiefvater

Aufgabe 1:

- Schreibe um Frederik herum, wie die anderen Figuren ihn wahrnehmen und was er tut. Du kannst mit unterschiedlichen Farben die Sichtweisen verschiedener Figuren voneinander absetzen.
- Schreibe in seine Silhouette in Stichworten, welche Charaktereigenschaften und Wünsche bzw. Ziele ihn ausmachen.

Aufgabe 2: Suche ein Zitat heraus, das für dich besonders typisch für Frederik ist.



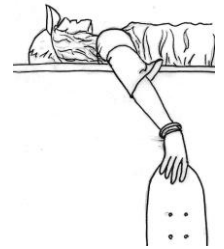


5.3 „Ist jetzt grad ziemlich schlecht“ (S. 25) – Coles Vater

Aufgabe 1: Zwei Mal wird das Aussehen von Coles Vater beschrieben. Was trägt er für Kleidung und Accessoires? Was sagt das über ihn aus? (Kapitel 11 und 28)

Aufgabe 2: In Kapitel 25 unterhält sich Coles Vater mit Charlie. Welche Eigenschaften kann man aus seinen Worten und sonstigen Verhaltensweisen ableiten?

Kreativ-Aufgabe: Schreibe einen Tagebucheintrag aus Charlies Sicht, in dem sie sich über ihren Vater beschwert und ihre Gefühle beschreibt.



6.1 Juli vs. Mareike

Aufgabe 1: Was mag Cole an Juli und Mareike? Schreibe jeweils die Fundstelle (Seitenzahl oder das Kapitel) hinter deine Stichworte.

Juli

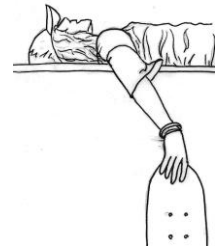


Mareike



Aufgabe 2: Erkläre, worin sich die beiden Mädchen unterscheiden und warum die Beziehung zwischen Cole und Juli nicht funktioniert.

Kreativ-Aufgabe: Gestaltet eine Spielszene, in der sich Cole nacheinander mit beiden Mädchen unterhält. Vergleicht eure Ergebnisse miteinander.

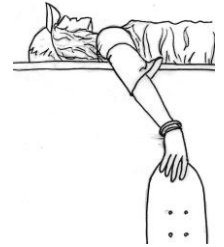


6.2 Philipp

Aufgabe 1: Die folgenden Bilder zum Thema „Freundschaft“ hat deine Lehrkraft im Klassenraum aufgehängt.

- Schau sie dir alle in Ruhe an und stelle dich dann zu dem Bild, das für dich das Wesen der Freundschaft am besten veranschaulicht.
- Sprich mit den anderen Schülerinnen und Schülern, die sich für dasselbe Bild entschieden haben, darüber, was euch an dem Bild so gefallen hat.
- Begründet eure Wahl vor der Klasse.





Aufgabe 2: Sind Philipp und Cole füreinander wahre/gute Freunde?

- Arbeite aus den folgenden Textstellen heraus, was du über das Verhältnis von Cole und Philipp erfährst: S. 16-20, S. 27-31, 53-55, 62-64, 79-83, 158-159, 161-163, 189-195, 202.
- Stelle mit Hilfe des Koordinatenkreuzes in einer Kurve dar, wie sich die Freundschaft von Cole und Philipp im Laufe der Handlung verändert. → Die Kurve muss weiter oben sein, wenn zwischen beiden alles im Reinen ist, und weiter unten, wenn sie „brüchige Momente“ oder Spannungen haben.



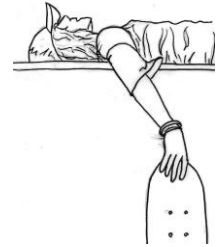
S. 16

202

- Vergleiche nun deine Erkenntnisse über Cole und Philipp mit den Notizen an der Tafel zum Thema Freundschaft. Entscheide: Sind Cole und Philipp füreinander wahre/gute Freunde?

Kreativ-Aufgabe: Wähle eine der beiden Aufgaben aus:

- Versetze dich in die Rolle von Cole und schreibe einen Brief an Philipp, in dem er diesem sagt, was er ihm bedeutet, und ihm für seine Unterstützung bezüglich Charlie dankt.
- Schreibe einen Brief an deinen eigenen besten Freund/deine eigene beste Freundin. Sage ihm/ihr einmal ganz in Ruhe, was du an ihm/ihr und eurer Freundschaft schätzt. Natürlich musst du den Brief nicht vor der Klasse vorlesen und du allein entscheidest, ob du den Brief überreichst.



7.1 Was ist Magersucht?

Eine recht häufige Essstörung ist Magersucht (Anorexie). Hierbei handelt es sich um zwanghaftes Kontrollieren des Gewichts und der Nahrungsaufnahme, was zu starker Gewichtsreduktion führt. Die Ursachen der Entwicklung von Magersucht können zum einen eine Veranlagung, aber auch ein bereits gestörtes Essverhalten sein oder Persönlichkeitsmerkmale wie emotionale Labilität oder ein niedriges Selbstwertgefühl. Vor allem das in den (sozialen) Medien ständig präsente Schönheitsideal des schlanken Körpers wirkt verstärkend. Auslöser sind oft schwierige, konfliktreiche oder traurige Situation innerhalb der Familie, des Freundeskreises, der Schule oder der Arbeit. Dadurch entsteht eine Körperwahrnehmungsstörung. Besonders wenn Patienten Kontrollverlust in ihrem Leben empfinden, kann das bedingungslose Kontrollieren des eigenen Gewichts und Essverhaltens eine Reaktion sein, was zu zwanghaftem Verhalten führt. Letztendlich handelt es sich um eine psychische Erkrankung, die aber zu lebensbedrohlichen körperlichen Folgen führen kann.

Symptome sind drastische Gewichtsabnahme, Verweigerung oder zumindest starke Kontrolle der Nahrungsaufnahme – es werden deutlich fett- und zuckerhaltige Lebensmittel gemieden, sondern etwa Quark und Gemüse und insgesamt geringe Mengen gegessen – extensives Sporttreiben, häufiges Wiegen und Begutachten des Körpers. Im Krankheitsverlauf kommt es zum Abbau von Muskeln, besonders bedrohlich wird es, wenn etwa die Herzmuskulatur betroffen ist. Außerdem kann die Knochendichte abnehmen, Haare, Haut, Wasser- und Hormonhaushalt betroffen sein, was etwa die Nierenfunktion beeinträchtigen kann und zum Ausbleiben der Monatsblutung bzw. zu Potenzverlust führen kann. Etwa zehn Prozent der Patienten sterben an den Folgen von Magersucht.

Die Betroffenen verheimlichen ihre Probleme meist und ziehen sich sozial zurück, auch sind sie müde und antriebslos und vermeiden die Konfrontation.

Mädchen sind etwas häufiger betroffen als Jungen, meist tritt die Krankheit in der Pubertät auf, kann aber auch schon früher oder erst im jungen Erwachsenenalter beginnen.

Magersucht muss unbedingt längerfristig behandelt werden. Die Behandlung erfolgt stationär oder ambulant. Oftmals setzt der Erfolg der Therapie nicht bei der ersten Behandlung ein.

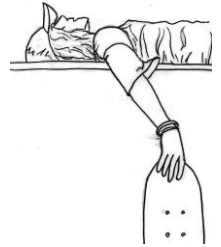
Quelle: Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit. <https://www.bzga-essstoerungen.de/was-sind-essstoerungen/arten/magersucht/> (Site besucht am 31.03.2025)

Aufgabe 1: Lies dir den Infokasten durch. Markiere, was davon auf Charlie zutrifft.

Aufgabe 2: Recherchiere weitere Fakten über Magersucht, etwa die Häufigkeit und weitere Ursachen.

Nutze zum Beispiel:

- <https://www.bzga-essstoerungen.de/was-sind-essstoerungen/arten/magersucht/>
- <https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Anorexie-Symptome-Ursachen-und-Behandlung-bei-Magersucht,magersucht145.html>
- <https://www.aerzteblatt.de/archiv/pro-anorexie-und-pro-bulimie-websites-anstiftung-zu-essstoerungen-610fb83f-5e96-4d29-a093-b41cf6575dfc>
- <https://www.doctorbox.de/meine-gesundheit/magersucht-anorexie>

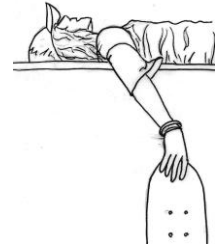


7.2 Charlies Krankheit

Aufgabe 1: Verfolge Charlies Krankheitsverlauf nach. Suche passende Zitate heraus, die das Fortschreiten der Krankheit deutlich werden lassen.

„Die Ärzte und ihre Psychologin waren der Meinung, dass sie erst etwas stabiler werden sollte. Charlie hat nun keine Schläuche mehr an oder in ihrem Körper.“ (Kapitel 54, S. 201)

Aufgabe 2: Überlegt gemeinsam, warum ihre Krankheit erst so spät aufgefallen ist und wie ihr eher zu helfen gewesen wäre.



8.1 Die Erzählweise

Aufgabe 1: Schreibe den ersten Teil des 12. Kapitels um, indem du aus dem Ich-Erzähler einen Er-/Sie-Erzähler machst und statt Präsens Präteritum verwendest.

12.

Aus Charlies Zimmer kommen leise, seltsame Geräusche. Ich lausche einen Moment. Weint sie? Ich klopfe an. Ganz sacht. Als sich drinnen nichts regt, klopfe ich lauter. Die Tür hämmert gegen meine Fingergelenke, obwohl es doch eigentlich anders herum sein müsste. „Ja?“ Es klingt wie das Miauen einer Katze.

„Ich bin’s“, flüstere ich.

„Komm rein.“

Charlie liegt tatsächlich bäuchlings auf dem Bett und weint. In der Hand hält sie ein geöffnetes Buch. ‚Dead Poets Society‘. Sie hat Frau Strehling in Englisch und die lässt das immer lesen. Habe ich letztes Jahr auch, war eigentlich nicht schlecht.

„Oh“, sage ich, „Bist du grad an der Stelle, wo Neil sich erschießt?“

Sie reißt ihre geröteten Augen auf.

„Der erschießt sich?“

Ich nicke und sehe, dass sie viel zu weit vorne ist. Neals Selbstmord kommt erst gegen Ende. Sie zögert und starrt auf ihr Kissen. Ihre Finger pressen die Seiten zusammen, als wollte sie damit ein Loch hineinstanzen. Das Papier knautscht sich demütig.

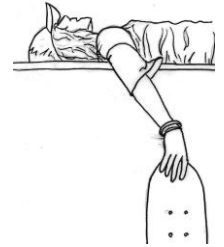
„Ich bin gerade da, wo Todd haargenau das gleiche Weihnachtsgeschenk von seinen Eltern bekommt wie ihm Jahr zuvor.“ Ihre Stimme zittert.

Ich lege den Kopf schief. „Und das ist ein Grund zu weinen?“

Sie beißt sich auf die Unterlippe und ich merke, dass sie versucht, nicht wieder loszuschluchzen. „Ich hab Angst, dass Paps das auch macht.“ Ihre Stimme ist aus Tränen gemacht, die sie mit jedem heiseren Wort herunterschluckt.

Ich kann sie gerade nicht ansehen. Was soll ich sagen? In knapp einem Monat hat sie Geburtstag. Ich lasse mich vorsichtig neben ihr auf dem Bett nieder. Ihre Bettdecke empfängt mich wie eine blaue, traurige Wolke. Unbeholfen streichele ich ihr den Rücken, während ich auf ihren Kleiderschrank starre. Er ist weiß und mit Blumenaufklebern beklebt. Als würden die grünen Ranken mit den kleinen rosa Blüten direkt aus dem Holz wachsen. „Das wird nicht passieren“, sage ich und versuche, meine Stimme fest und sicher klingen zu lassen. Aber ich weiß, dass es weit überzeugender gewesen wäre, wenn zwischen ihrer Angst und meinen Worten nicht so viel Zeit gewesen wäre.

Aufgabe 2: Vergleiche deine Version mit dem Original. Erkläre, wie sich die Wirkung verändert und welche Vor- und Nachteile die gewählte Erzählform hat.



8.2 Die Sprache

Aufgabe 1: Im Roman kommen einige sprachlich-stilistische Mittel häufiger vor. Ordne die Zitate dem jeweils passenden Stilmittel bzw. der passenden sprachlichen Varietät zu.

Vergleich: Durch wie, als o.ä. wird eine Beziehung zwischen zwei Bereichen hergestellt, die eine Gemeinsamkeit haben.	Metapher: Ein Wort wird anders verwendet als üblich, soll einen bildhaften Vergleich erzeugen (allerdings ohne wie/als), betrifft alle Wortarten	Ellipse: Unvollständiger Satz	Jugend-/Umgangssprache: Wörter, die eher im mündlichen Sprachgebrauch verwendet werden
---	--	---	--

„mit extraruhiger Stimme, als wollte er ein nervöses Rennpferd beruhigen“ (S. 54)

„Sieht so leicht aus.“ (S. 57)

„Bevor Torben sich noch mal in eine quiekende Barbiepuppe verwandeln kann ...“ (S. 54)

„sein Kopf glüht wie eine Warnleuchte“ (S. 55)

„Nee, Alter!“ (S. 54)

„Im Wald ist es inzwischen vergleichsweise herrlich kühl, während man ansonsten gut geröstet wird.“ (S. 88)

„Ich bin diesmal kein Mammut.“ (S. 63)

„voll peinlich!“ (S. 62)

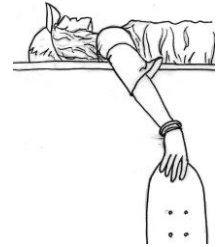
„Wein und Sekt. Aber nur einen Probierschluck.“ (S. 62)

„Die Hormone in mir hüpfen bei jedem Schritt.“ (64)

Aufgabe 2: Suche für jedes Stilmittel noch ein weiteres Beispiel.

Aufgabe 3: Beschreibe, welche Wirkung die Stilmittel haben. (Hilfsfragen: Wie würde die Textstelle ohne das Stilmittel aussehen? Warum ist die Stelle mit dem Stilmittel besser?)

Kreativ-Aufgabe: Denk dir selbst auch ungewöhnliche Vergleiche zu drei Adjektiven deiner Wahl aus. Zum Beispiel nervig wie ..., niedlich wie ...



8.3 Leitmotive

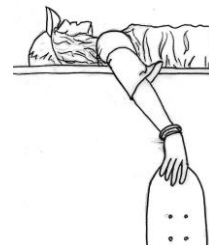
Wasser/Meer

Aufgabe 1: Inwieweit ist dir beim Lesen die Rolle von Wasser oder dem Meer im Buch aufgefallen? Notiere kurz, welche Bedeutung es hat.

Aufgabe 2: Überprüfe deine Lösung von Aufgabe 1, indem du die Bedeutung des Wassers bzw. Meeres in den folgenden Stellen beschreibst. (Wenn du nicht mehr genau weißt, worum es in den Zitaten jeweils geht, schau im Buch nach).

- a) „Ich fühle mich, als hätte mich jemand in eiskaltes Wasser geschubst und ich müsste erst einmal wieder Luft holen.“ (S. 8)
- b) „Ihre blauen Augen sind heute dunkel wie das Meer, wenn sich der Himmel zuzieht. ‚Noch was, Collie‘, sie wartet einen Moment, bis ich ihr direkt in ihre Meeraugen schaue“ (S. 69).
- c) „Ich verstehe nicht, wie man das Meer von der Terrasse betrachten kann, so nah, man kann es beinahe riechen, und nicht sofort hinwill“ (S. 109).
- d) „Barfuß im Wasser. Es ist kühl und unbeschreiblich“ (S. 125).
- e) „Mann, das Meer ist in meinen Gedanken. Wie Wellen schwappen sie mal in die eine, dann in die andere Richtung. Sie ziehen meine Gedanken vor und zurück. Ich lasse alles fließen. Du kannst das Meer eh nicht aufhalten“ (S. 125).
- f) „Im Wasser ist es herrlich, obwohl es so voll ist. Wir schwimmen, tauchen, spritzen uns gegenseitig nass und blödeln herum. Endlich bin ich entspannt“ (S. 130).
- g) „In einem Film habe ich mal jemanden in Zeitlupe unter Wasser strampeln sehen. Genauso kommt mir meine Schwester jetzt vor. Ihre Bewegungen. Ich bin fast erstaunt, dass ihr Haar sich nicht mit den Wellen wiegt“ (S. 133).
- h) „Das Blut rauscht in meinen Ohren, als würde ein ganzer Ozean dort durchgespült werden. Meine Gedanken treiben als Nussschale auf diesen Wellen“ (S. 181).
- i) „Das Blaulicht flutet den Raum mit grellblauen Wellen. Sie schwappen wie Meerwasser über uns“ (S. 194)

Aufgabe 3: Fasse deine Ergebnisse zusammen.



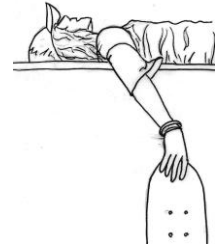
Blau

Aufgabe 1: Inwieweit ist dir beim Lesen die Rolle der Farbe Blau im Buch aufgefallen? Notiere kurz, welche Bedeutung sie hat.

Aufgabe 2: Überprüfe deine Lösung von Aufgabe 1, indem du die Bedeutung von Blau in den folgenden Stellen beschreibst. (Wenn du nicht mehr genau weißt, worum es in den Zitaten jeweils geht, schau im Buch nach).

- a) „Der Himmel ist babyblau, die Wolken ziehen vorbei wie eine kleine Herde windzerzauste, übergewichtige Schafe. Eine Weile starren wir einfach nur nach oben und lassen unsere Gedanken schaukeln“ (S. 48).
- b) „Ihre Bettdecke empfängt mich wie eine blaue, traurige Wolke“ (S. 51).
- c) „... lauter Mädchen in schwarz-rosa Glitzeranzügen und Charlie in einem weiten blauen Shirt mit einer kurzen Hose darunter drehen sich in einer Formation“ (S. 92).
- d) „Aus Verzweiflung hat er ihr dann das blaue Tuch gekauft“ (S. 121).
- e) „Charlie zuckt mit den Schultern und lässt sich auf den Stuhl neben mir sinken. Es sieht aus, als hätte jemand dein blaues Stofftuch fallen gelassen, das nun auf den Stuhl geschwebt ist und sich dort zusammengefaltet hat“ (S. 143).
- f) „Sie ist blau. Überwiegend zumindest. Ein Mosaik aus blauen Stoffstückchen von Himmelblau bis Tiefseebau mit eingesprengten Farbinseln in Rot, Braun, Gelb. [...] Links oben ist die Decke in hellen Blautönen gehalten, sie wird zur Ecke rechts unten hin immer dunkler. Die Farbinseln in all dem Blau ergeben Silhouetten von Personen. [...] In der hellen Ecke oben links posiert eine große, schmale Tänzerin, dunkelblau gefleckt vor hellblauem Grund“ (S. 186f.).
- g) „Wir können nichts tun, um die blaue Tänzerin zu finden. Sie ist einfach aus dem Bild getanzt“ (S. 188).
- h) „Sie sieht erschöpft aus und fast durchsichtig in ihrem schlichten dunkelblauen Shirt und der Jeans neben all dem überbordenden, funkelnden, mit Federn behangenen Stoffen“ (S. 193).
- i) „Das Blaulicht flutet den Raum mit grellblauen Wellen. Sie schwappen wie Meerwasser über uns“ (S. 194).

Aufgabe 3: Fasse deine Ergebnisse zusammen.



Das Kroatien-Tuch

Aufgabe 1: Inwieweit ist dir beim Lesen die Rolle von Charlies Tuch im Buch aufgefallen? Notiere kurz, welche Bedeutung es hat.

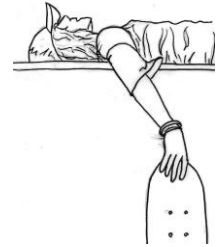
Aufgabe 2: Überprüfe deine Lösung von Aufgabe 1, indem du die Bedeutung des Tuches in den folgenden Stellen beschreibst. (Wenn du nicht mehr genau weißt, worum es in den Zitaten jeweils geht, schau im Buch nach).

- „Aus Verzweiflung hat er ihr dann das blaue Tuch gekauft. Das hatte sie vor einem Laden ein paar Sekunden lang in den Händen gehalten, was er dann als Interesse gedeutet hat. In Kroatien lag es einfach nur in ihrem Koffer. Aber jetzt war es ihr auf einmal total wichtig. Seit wir in Dänemark sind, trägt sie es immer. Als Haarband, um die Hüften oder als Armband. Als Mum sie am ersten Tag gefragt hat, woher sie das neue Haarband habe, hat sie ganz laut gesagt: ‚Hat Papa für mich ausgesucht.‘“ (S. 121).
- „Es ist der erste Tag, an dem sie ihr blaues Tuch nicht trägt“ (S. 125).
- „Als ich abends den Restmüll zur Tonne bringe und den Deckel öffne, liegen darin die Reste des blauen Tuches aus Kroatien. In Fetzen geschnitten“ (S. 132).
- „In der hellen Ecke oben links posiert eine große, schmale Tänzerin, dunkelblau gefleckt vor hellblauem Grund. Als ich genauer hinsehe, erkenne ich, dass Charlie sie aus den Resten des Kroatientuches genäht hat“ (S. 187).

Aufgabe 3: Fasse deine Ergebnisse zusammen.

Gruppenaufgabe für die Stammgruppe:

- Welches der drei Leitmotive ist euch beim Lesen am meisten aufgefallen?
- Vergleicht eure Ergebnisse untereinander. Zu welchen Figuren gehören die Leitmotive jeweils? Was sind die Gemeinsamkeiten, was die Unterschiede?
- Fasst eure Ergebnisse zusammen und überlegt euch, in welcher grafischen Form ihr sie präsentieren wollt.



9.2 Einen Film/eine Fotostory drehen

Kreativ-Aufgabe: Setzt die folgende Szene aus Kapitel 47 in eine Filmszene oder eine Fotostory um. Überlegt euch also zunächst, wann ihr welche Kameraperspektive und welche Einstellungsgröße braucht und welche Figur gerade im Fokus steht.

Kameraperspektive: Stellung der Kamera beim Filmen. Man unterscheidet drei verschiedene: Normalperspektive (die Kamera befindet sich auf Kopfhöhe der Schauspieler und filmt diese frontal), Vogelperspektive (die Kamera filmt von oben herunter) und Froschperspektive (die Kamera filmt die Figuren etc. von unten herauf). Die Kameraperspektive kann dafür benutzt werden, Figuren mächtiger oder hilfloser aussehen zu lassen.

Einstellungsgröße: Nähe der Kamera zum Motiv, bzw. der Ausschnitt, der derzeit gesehen wird. Man unterscheidet Panorama-Aufnahmen, Totale (ganze Figur und etwas Hintergrund zu sehen), Halbtotale (von Kopf bis Fuß), Amerikanisch (vom Knie aufwärts), Halbnah (von der Hüfte aufwärts), Nah (Schultern und Kopf), Groß (Gesicht) und Detail (Teil des Gesichts oder eines anderen Körperteils).

Ich bin ihr gefolgt und habe mich auf einen der Stühle gesetzt. Jetzt komme ich mir wie ein Zuschauer vor dem Bildschirm vor. Es läuft ein echt schräges Familiendrama. Gerade tippt eine der Hauptdarstellerinnen auf dem Telefon herum. Zeitlupenaufnahme. Ihr Finger senkt sich unendlich langsam auf die Tasten. Das Tuten katapultiert den Zuschauer zurück in Echtzeit. Ich zucke zusammen, als die Stimme einer Frau sich meldet. Schnitt. Nahaufnahme vom Gesicht meiner Mutter. Die Lippen zusammengepresst, die Augen verkniiffen.

„Hier ist Kathrin, ich möchte Ralf sprechen.“

Es zwitschert am anderen Ende, kurze Pause, dann die Stimme meines Vaters. Ich verstehe keine Worte, aber der Tonfall ist klar zu hören, auch über die Geräusche der „MonsterAG“ aus dem Wohnzimmer hinweg.

Mum schluckt, dann presst sie hervor: „Ralf, Charlie ist verschwunden. Hat sie sich bei dir gemeldet?“

Weitwinkelaufnahme. Das Zimmer erdrückt sie.

Fragendes Gemurmeln aus dem Telefon.

„Seit dem frühen Nachmittag. - Nein, hat sie nicht!“

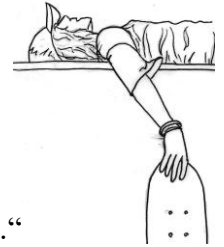
Vorwurfsvolles Gemurmeln.

„Ja, ein Streit.“

Noch vorwurfsvolleres Gemurmeln.

Mum zieht scharf die Luft ein.

„Jetzt hör mal zu, falls es dir nicht aufgefallen ist, unsere Tochter hat Probleme, sie ist krank. Ja, krank! Mag ja sein, dass ich kein Arzt bin, aber die Anzeichen für Magersucht sind nicht mehr zu übersehen! Ich habe versucht ...“



Er unterbricht sie.

Mum holt noch einmal tief Luft.

„Ich habe versucht mit ihr über ihr Problem zu sprechen, Optionen aufzuzeigen ...“

Wieder Gemurmel.

In Mum explodiert etwas.

„Es geht nicht darum, um jeden Preis einen Konflikt zu vermeiden, sondern das Leben meiner Tochter zu retten“, sie brüllt jetzt ins Telefon. Ich sitze immer noch ganz der passive Zuschauer in meinem Stuhl, die Arme auf der Tischplatte vor mir festgewachsen und kann den Blick nicht vom Geschehen auf der Leinwand lösen.

„Weißt du eigentlich, dass Magersucht lebensgefährlich ist?! Es gibt jede Menge fundierte Informationsseiten zu dem Thema im Internet. Das ist keine Phase, die man ignorieren kann! Zehn Prozent, Ralf, zehn Prozent der Patienten sterben daran! Charlie braucht dringend ärztliche Hilfe! Außerdem haben wir Oktober und sie ist ohne Jacke unterwegs. In ihrer Verfassung!“

Das Gemurmel hört sich nun besänftigender an.

„Ruf mich sofort an, falls sie sich bei dir meldet“, kommandiert Mum und legt grußlos auf. Sie schleppt sich zurück ins Wohnzimmer. Wie ein nasser Sack sinkt sie aufs Sofa, die Hände auf ihrem melonengroßen Bauch, die Augen geschlossen. Pflichtprogramm erledigt.

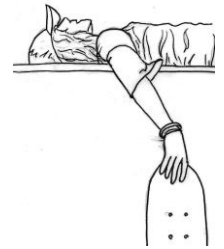
Ich sitze immer noch festgewachsen in meinem Stuhl und sehe ihr hinterher. Das Blut rauscht in meinen Ohren, als würde ein ganzer Ozean dort durchgespült werden. Meine Gedanken treiben als Nusschale auf diesen Wellen.

Charlie könnte sterben.

Charlie könnte sterben.

Charlie könnte sterben.

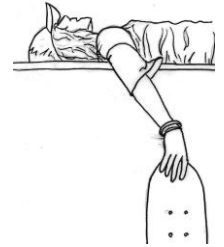
Aufgabe: Vergleicht eure Ergebnisse und überlegt, welche Wirkung diese Szene im Buch hat und warum sie auf diese Weise gestaltet wurde.



9.3 Charlies Patchworkdecke gestalten

Kreativ-Aufgabe: Lies dir die Beschreibung der Decke aus Kapitel 49 durch. Gestalte im Kasten einen Entwurf der Patchworkdecke.

Aufgabe: Vergleicht eure Patchworkdecken-Entwürfe miteinander. Erklärt, was die Decke für Charlie bedeutet.



9.4 Eine Hörspielfassung gestalten

In einem Hörspiel hat der Erzähler so wenig Text wie möglich. Nicht verzichtbare Erklärungen werden in die Dialoge eingebaut. Außerdem kommen Geräusche hinzu, die den Zuhörenden ein möglichst realistisches Klangbild vermitteln sollen.

Aufgabe: Sucht euch in der Gruppe ein Kapitel im Buch aus und schreibt es als Hörspieldrehbuch um. Übt einen flüssigen Vortrag mit den Hintergrundgeräuschen.

Beispiel (aus Kapitel 33):

Am Morgen wache ich vom Gerumpel im Wohnzimmer nebenan auf. Da! Wieder rumst es und einer der Zwillinge kichert. In der Küche rauscht Wasser. Ich liege noch einen Moment auf dem Rücken und spüre, wie der Morgen in mich hineinsickert. Dann richte ich mich auf, gähne, strecke mich ein bisschen und schaue zu Charlie hinüber. Die scheint auch noch nicht richtig wach zu sein. Sie liegt auf dem Rücken und starrt an die Decke. Ab und zu blinzelt sie, ansonsten regt sich bei ihr nichts. „Guten Morgen!“, sage ich zu ihr mit all dem Enthusiasmus, den ich morgens aufbringen kann. „Hmmh“, ist die Antwort. Reizend! Ich blicke auf mein Handy, das neben mir auf dem Nachttisch geschlafen hat. „Morgen, Kumpel!“, sage ich zuckersüß zu dem Ding.

Daraus könnte Folgendes werden:

Gedämpftes Gerumpel, Kinderlachen, rauschendes Wasser.

COLE: (stöhnt) Oh! Wer macht denn hier so früh solch einen Lärm?

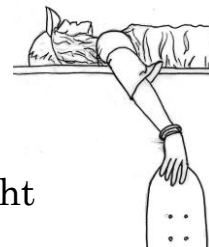
Gähnen und Knackgeräusche.

COLE: Guten Morgen, Charlie. Na? Noch nicht richtig wach oder warum starrst du so an die Decke?

CHARLIE: (brummelnd) Hmmh.

COLE: Reizend! Wo ist denn ... Ach, da ist mein Handy. (mit süßlicher Stimme) Morgen, Kumpel!

Aufgabe: Erläutert, was die Schwierigkeiten beim Umschreiben und beim Aufführen sind.



10. Lösungsvorschläge und Hinweise zum Einsatz im Unterricht

1. Der Blick von außen

Hinweis: Es kann ein schöner Einstieg in die Lektürearbeit sein, sich erst einmal dem Buch von außen zu nähern. Mit diesem Arbeitsblatt könnte man die Unterrichtseinheit dann auch abschließen, indem man nach der Lektüre einen eigenen Klappentext entwirft. Als Klassenarbeitsersatzleistung wäre etwa auch das Verfassen einer Rezension denkbar.

Lösungen: individuelle Ergebnisse

2. Inhaltsübersicht

Hinweis: Die Kalenderblätter dieser zwei Arbeitsblätter könnten zum Beispiel wie eine Wimpelkette im Unterrichtsraum aufgehängt werden. Vielleicht sogar an einem roten Faden.

Ein Lektürequiz findet man übrigens bei Antolin:

https://antolin.westermann.de/booksearch.do?qs=1&jq_book_id=&q_s_keywords=&keywords=Cole+und+die+Sache+mit+charlie

Lösungsvorschlag:

Da es im Text nur wenige direkte Erwähnungen des jeweiligen Monats und ansonsten nur teils sehr konkrete, teils ungefähre Angaben zu vergangenen Zeiträumen gibt, was das Ermitteln des jeweiligen ungefähren Datums erschwert, wurden die Kapitel den einzelnen Monaten bereits zugeordnet.

April

Kapitel: 1-13

Inhalt: Prügelei mit Leon, Gespräch mit dem Direktor; Vorstellung der Familie; mit Philipp im Wald, Baumklettern; Patchwork-Text für Religion; Charlie weint bei der Schullektüre; Eisessen mit dem Vater; erste Klassenparty, Juli textet zum ersten Mal

Juni

Kapitel: 22-23

Inhalt: Charlie zieht sich zurück; Gespräch mit Mareike vor der Tanzschule

Mai

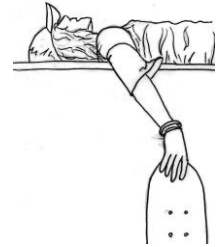
Kapitel: 14-21

Inhalt: Mathelernen mit Frederik; zweite Klassenparty, erster Kuss mit Juli; Gespräch mit Olli; erstes Hockeytraining; Charlie schleicht durch die Gänge; Unfall auf der Rampe

Juli

Kapitel: 24-34

Inhalt: Kroatienurlaub: Flug, Streit mit Vater; Einkaufen; am Strand; Nadine kommt, Charlie schneidet sich; restliche Kroatientage; Aufbruch nach Dänemark, Gespräch mit Mum am Strand



August:

Kapitel: 35-41

Inhalt: letzte Dänemarktage; mit Juli im Schwimmbad; Vater sagt einen Samstag ab, Charlie sieht ihn mit Nadine; Besuch bei Gerda und Martin: Essen, Fußballspielen, Gespräch von Gerda und Mum, Rückfahrt; bei Juli im Zimmer

September

Kapitel: 42

Inhalt: die Schule beginnt, Charlie schmeißt ihr Pausenbrot weg;

Oktober

Kapitel: 43-54

Inhalt: Juli macht Schluss, Charlie isst ihre Pausenbrote immer noch nicht; er sieht Charlie ohne Shirt; Fahrt zum Möbelhaus mit Frederik und Gespräche im Auto; Charlie ist weg; Warten auf Charlie, Telefonat mit dem Vater; in Charlies Zimmer, Bild und Patchworkdecke; mit Philipp bei der Tanzschule; Rettung von Charlie; im Krankenwagen; im Krankenhaus; Gespräch mit Mum; Geburt von Maja, die Zeit danach, Charlies Genesung, mit Philipp, Mareike und Frederik unterwegs

3.1 Die Familienkonstellation

Hinweis: Alternativ zu diesem Arbeitsblatt kann auch eine Methode der szenischen Interpretation genutzt werden. Die SuS könnten den Auftrag bekommen, unter dem Stichwort „Ein Bild für das Familienalbum“ ein Familienfoto als Standbild aufzubauen und ggf. abzufotografieren. Auch auf diese Weise könnten die Beziehungen der Familienmitglieder bildlich veranschaulicht werden. Denkbar wäre, dass jede Gruppe ihr Foto präsentiert und ihre bewusste Inszenierung erläutert.

Lösungen: individuelle Ergebnisse

3.2 Beziehungsgeflechte und ihre Entwicklung

Hinweis: Als eine Form der Binnendifferenzierung kann man den SuS, die sich schlechter im Buch zurechtfinden oder auch einfach langsamer lesen, die Seiten nennen, die für diese Aufgaben besonders ergiebig sind.

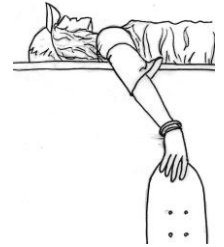
- Seitenzahlen für Aufgabe 1: 12, 21-26, 33, 38-40, 43, 59
- Seitenzahlen für Aufgabe 2: 70-73, 80-81, 97, 111-112, 119, 134, 163, 165, 168-177, 194-195, 199



Übrigens könnte man die SuS die Lösungen für die beiden Aufgaben auch in zwei verschiedenen Farben notieren lassen.

Lösungen:

- ✓ *Coles Beziehung zu seiner Mutter:* Dass seine Mutter Cole viel bedeutet und er sie von Anfeindungen beschützen will, erkennt man gleich im Gespräch zwischen Cole und Herrn Berg (vgl. S. 12). Er nimmt wahr, dass sie positive und schlechte Seiten hat (wie z. B., dass sie nicht kochen kann), aber er hält sie doch als Mutter für sehr begabt (vgl. S. 21-22). Er bewundert ihre Fähigkeit, stets zu spüren, wenn etwas nicht stimmt. Er ist auch dankbar, dass sie auf den Vorfall in der Schule am Ende versöhnlich reagiert und ihm versichert: „Ich hab dich auch lieb“ (S. 33). Auf den Seiten 39-40 sieht man erneut, dass sich die Mutter liebevoll um ihren Sohn sorgt. → Dieses Verhältnis verändert sich im Grunde nicht im Laufe der Handlung, denn Liebe und Sorge kommen u. a. auf S. 199 wieder zum Ausdruck.
- ✓ *Coles Beziehung zu Charlie:* Cole und seine Schwester stehen sich zum Beginn der Handlung sehr nahe, er bezeichnet sie als seinen „absoluten Lieblingsmenschen“ (S. 21) und seine „beste Freundin“ (S. 22). Er bewundert sie für ihre Freundlichkeit und Geduld und vertraut ihr alle seine Geheimnisse an. → Im Laufe der Zeit tritt aber eine gewisse Distanz zwischen die Geschwister, Charlie verheimlicht ihm, was sie denkt und tut (vgl. S. 80f. und 163). Coles frühere Bewunderung für Charlie weicht seiner Sorge um sie: Sie sei nur noch „ein Schatten von Charlie, (...) nicht meine Schwester“ (S. 165). → Ganz am Ende kehrt aber die besondere Verbindung zwischen beiden wieder zurück, er findet sie, ist für sie da und sie ist sehr dankbar dafür. Im Krankenwagen wünscht sie sich Cole zu sich (vgl. S. 194-195), was zeigt, welche Stütze er für sie ist.
- ✓ *Coles Beziehung zu Elias und Oliver:* Coles Zwillingbrüder sind sechs Jahre jünger als er und er beschwert sich auf S. 21, dass er ihre Witze nicht versteht und sie ihn meistens nerven würden. Allerdings merkt man auf S. 43, dass er sich trotzdem sorgt, wenn die beiden traurig sind. → In ihre Beziehung zueinander gibt es nur in der Hinsicht einen Wandel (oder besser eine Intensivierung), dass Olli mit seinen Fußballsorgen zu Cole kommt. Dieser nimmt Olli ernst, spürt, was los ist, und hilft ihm. Beide kommen sich darüber näher (vgl. S. 70-73).
- ✓ *Coles Beziehung zu Frederik:* Cole mag seinen Stiefvater von Anfang an – er merkt, dass dieser sich viel Mühe gebe (vgl. S. 23), sehr freundlich sei und das Zeug zum perfekten Vater habe (vgl. S. 38); auch kann Frederik gut erklären und hilft Cole bei seiner Vorbereitung auf die Mathearbeit geduldig (vgl. S. 59). → Beide kommen sich dann aber nochmal wesentlich näher, als sie sich darüber austauschen, was ihnen Besorgniserregendes an Charlie auffällt. Cole schätzt Frederik dafür, dass dieser sich einen Hilfsplan zurechtgelegt hat. Und Frederik nimmt Cole ein Stück weit seine Schuldgefühle. Er will wirklich wissen, wie es Cole geht, und sagt deutlich: „Ich hab euch alle lieb“. (vgl. S. 168-177)
- ✓ *Coles Beziehung zu seinem leiblichen Vater:* Schon beim ersten Telefonat wird deutlich, dass Coles Vater für ihn im Grunde keine Geduld und kein Interesse hat (vgl. S. 25-26). Er versetzt seine Kinder ständig und das belastet Cole (vgl. S. 41). → Doch alles wird noch schlimmer im gemeinsamen Urlaub, bei dem Coles Vater im Grunde mit seinen Kindern überfordert ist (vgl. S. 97) und mit den Worten „Ich habe auch Urlaub“ Coles Beschwerden beiseite wischt (vgl. S. 111-112). Als der Vater dann bezüglich seiner Münchenreise lügt und Charlie damit sehr verletzt, hat Cole nur noch Wut und Verachtung für seinen Vater übrig (vgl. S. 134). Das Verhältnis ist also von Anfang getrübt und wird dann nur noch schlechter.



3.3 Patchworkfamilie

Hinweise: Das gesamte unter dem Link verfügbare Interview für Aufgabe 3 ist recht lang. Für jüngere Klassen oder schwächere SuS kann es sinnvoll sein, den SuS nur einen Auszug zu präsentieren. Die für die Aufgabe relevanteste Stelle ist unten abgedruckt und kann alternativ ausgedruckt und ausgeteilt werden.

Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1: Angabe nach Wikipedia: Eine **Stieffamilie** (*Stief* von Althochdeutsch *stiof*, ‚hinterblieben‘, ‚verwaist‘) oder **Patchworkfamilie** (von Engl. *Patchwork*, ‚Flickwerk‘: ein aus kleineren Stoffteilen verschiedener Art, Größe und Farbe zusammengesetztes textiles Stück) ist eine Familie, bei der mindestens ein Elternteil ein Kind aus einer früheren Beziehung in die neue Familie miteingebracht hat.

Auch nichteheliche Lebensgemeinschaften und Familien mit Pflegekindern werden als Patchworkfamilien bezeichnet.

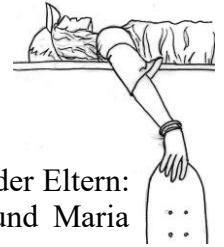
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Stieffamilie> (Site besucht am 13.04.2025)

Die Formen hängen weitestgehend von der Konstellation zwischen den Kindern ab. Hier unterscheidet man Stief- und Halbgeschwister. Beide Partner können Kinder in die Beziehung einbringen (Stiefkinder bzw. Stiefgeschwister) und durch gemeinsame Kinder neue verwandtschaftliche Verbindungen unter den Geschwistern herstellen.

Aufgabe 2: Cole und seine Geschwister leben bei der leiblichen Mutter zusammen mit deren neuem Partner, also ihrem Stiefvater. Durch die Geburt der kleinen Maja bekommen sie eine Halbschwester.

Aufgabe 3: Hier sind der Link und der QR-Code zum Interview mit Schneewind:
<https://www.geo.de/magazine/geo-wissen/praegung-das-erbe-der-eltern-wie-die-familie-unsere-persoentlichkeit-30169992.html>





Auszug aus dem Interview mit dem Psychologen Klaus A. Schneewind: „Das Erbe der Eltern: wie die Familie unsere Persönlichkeit formt“ auf GEO.de von Bertram Weiss und Maria Kirady.

Es gibt das Vorurteil, dass Kinder in Patchwork-Familien generell schlechter gestellt seien als in klassischen Familien. Stimmt das?

Nein, das ist so pauschal nicht richtig. Es kommt immer auf den Einzelfall an. Patchwork-Familien sind zwar möglicherweise konflikträchtiger – aber solange alle Beteiligten gut miteinander auskommen, müssen sie im Vergleich zur traditionellen Konstellation nicht im Nachteil sein. Entscheidend für die Entwicklung eines Kindes ist vielmehr, in welchem „Familienklima“ es aufwächst.

Was ist darunter zu verstehen?

„Familienklima“ ist ein Begriff für den Umgang von Eltern und Kindern untereinander, vor allem ihre Art zu kommunizieren. Denn Familienleben ist nichts anderes als die beständige Interaktion zwischen Menschen. Um das dortige Klima zu bestimmen, betrachten Forscher vor allem drei Faktoren. Zum einen untersuchen sie die Emotionen. Um die zu erkennen, beobachtet man zum Beispiel, ob die Angehörigen zärtlich zueinander sind und um das Wohl des anderen besorgt, ob sie fähig sind, sich nach einem Streit zu versöhnen, auf die Argumente anderer einzugehen, deren Bedürfnisse zu respektieren. Oder ob jede Auseinandersetzung verbittert geführt wird und mit persönlichen Beleidigungen endet.

Den zweiten Faktor bilden die Anregungen. Wie stimulierend ist die Familienumgebung? Unternehmen Eltern und Kinder gemeinsam viele Ausflüge, helfen die Eltern bei den Hausaufgaben, werden die Hobbys des Nachwuchses schon früh gefördert, oder sitzt jeder für sich vor dem Fernsehgerät und lässt sich berieseln?

Schließlich gilt es, Normen und Autorität zu betrachten. Nach welchen Werten agieren die Familienmitglieder? In der einen Familie wird ein demokratisches und gleichberechtigtes Miteinander gepflegt, in anderen wird das Wort der Eltern in jeder Situation hoch gehalten. Manche glauben an feste Wahrheiten, wie sie zum Beispiel einige Religionen postulieren, andere sind offen für neue Ideen und stellen ihre Überzeugungen immer wieder infrage.

Besteht ein Zusammenhang zwischen den drei Merkmalen?

Nein, die Faktoren entwickeln sich weitgehend unabhängig voneinander. Es kann also durchaus sein, dass die Mitglieder einer Familie zärtlich miteinander umgehen, aber zugleich einander wenig anregen und sehr rigide Werte vermitteln. Oder es wird immerzu gestritten und gekämpft, aber zugleich viel Raum gewährt, sich selbst auszuprobieren. Jede Kombination ist möglich. Deshalb ist jede Familie für sich einzigartig.

Und doch gibt es bessere und schlechtere Kombinationen.

Studien zeigen, dass vor allem jenes Familienklima hilfreich ist, das sich so beschreiben lässt: stark positiv emotional, sehr anregend, wenig normativ und autoritär. Dann haben alle Mitglieder die besten Chancen, ein glückliches und erfolgreiches Leben zu führen. Das mag wenig überraschen, und doch ist es für die meisten Familien extrem schwierig, dieses Klima auf Dauer herzustellen.

Quelle: <https://www.geo.de/magazine/geo-wissen/praegung-das-erbe-der-eltern-wie-die-familie-unsere-persoenlichkeit-30169992.html> (Site besucht am 13.04.2025)



Lösungsvorschlag:

Die drei Merkmale guten Familienklimas sind Emotionen, Anregungen und Normen bzw. Autorität, wobei stark positiv emotional, sehr anregend, wenig normativ und autoritär die beste Kombination ist.

In Coles Familie sind die Mutter und der Stiefvater positiv emotional im Umgang miteinander und mit den Kindern. Sie sorgen sich umeinander, Auseinandersetzungen werden nicht beleidigend. Auch Anzeichen für eine anregende Atmosphäre – wenn auch vielleicht bedingt durch die vielfältigen Verpflichtungen bzw. derzeitige Situation mit der Schwangerschaft nicht sehr anregend – sind gegeben. Die Kinder üben Hobbies aus, woran Interesse gezeigt wird (Frederik geht zu Sportturnieren, die Mutter besucht Theateraufführungen etc.), Frederik etwa spielt im Garten mit den Zwillingen, auch beim Lernen gibt es Unterstützung und Aktivitätsangebote im Urlaub. Zwar ist Coles Mutter wütend, dass Cole sich in der Schule geprügelt hat, aber sie sucht das Gespräch, statt Strafen zu verhängen, sodass hier von einer wenig autoritären Erziehung ausgegangen werden kann. Die Kinder scheinen über einige Freiheiten zu verfügen, ohne dass völlige Regellosigkeit herrscht. Insgesamt ergänzen sich Kathrin und Frederik gut und schaffen zusammen ein positives Familienklima.

Der leibliche Vater Ralf dagegen zeigt kaum positive Emotionen, bietet wenig Anregungen – die Impulse für Unternehmungen im Urlaub kommen größtenteils von Cole und die Aktivitäten an den Wochenenden scheinen wenig innovativ zu sein, wenn Eisessen ein wiederkehrender Programmpunkt ist – und hält sich aus Erziehungsfragen heraus – z.B. klärt Charlie auf dem Spielplatz den Streit der Zwillinge –, was nicht mit wenig normativem und autoritärem Verhalten gleichgesetzt werden sollte. Er trägt insgesamt nichts zu einem positiven Familienklima bei.

Aufgabe 4: Cole benutzt eine wörtlich verstandene Patchworkfamilie als Vergleich, um der Lehrerin seinen Alltag zu erklären. So verdeutlicht er ihr, ohne ganz konkret etwas über sein Privatleben zu erzählen, seine emotionalen Schwierigkeiten mit der Aufgabe, was ihr Verständnis weckt.

Kreativ-Aufgabe: Individuelle Ergebnisse, die bestenfalls den im Buch angedeuteten Handlungsverlauf von Coles Text berücksichtigen (z.B. Streit um den Faden etc.).

3.4 Cole und Charlie

Lösungen:

- ✓ Aufgabe 1: Im Roman gibt es mehrere Momente, in denen man die besondere Verbindung zwischen Charlie und Cole spüren kann. Hier einige Beispiele:
 - ✓ „Das klingt fast so, als wäre ich in meine Schwester verknallt, oder? Weißt du was, das bin ich auch.“ (S. 22)
 - ✓ „Sie sieht müde aus. (...) Jemand anderem, der Charlie nicht kennt, würde es vielleicht gar nicht auffallen. Jeder Tritt in die Pedale sieht nach Anstrengung aus.“ (S. 34)
 - ✓ „Charlie schrumpft vor meinen Augen. Wirklich, als hätte jemand sie kleingezoomt. ‚Wegen Papa?‘ Ihre Stimme ist auch geschrumpft. Sie sticht mir in die Ohren.“ (S. 44-43)



- ✓ „Es gibt Momente, da kann ich genau fühlen, wie es ihr geht, auch ohne sie zu sehen. (...) Aber jetzt, genau jetzt ist wieder einmal so ein Moment.“ (S. 101)
 - ✓ „Ich spüre, dass Charlie da ist.“ (S. 135)
- All diese Momente haben gemeinsam, dass Cole seine Schwester stets genauer wahrnimmt als alle anderen und auch ohne Worte spürt, wie es ihr geht. Es herrscht eine große Vertrautheit zwischen ihnen und Cole leidet sensibel mit seiner Schwester mit.
- ✓ Aufgabe 2 und 3: individuelle Lösungen

4. Coles gefährliche Aktionen

Hinweise: Als Einstieg könnte zum Beispiel über die Erfahrungen mit Adrenalin-Kicks gesprochen werden und Gründe für manche Menschen, diese Erfahrungen bewusst zu suchen. Dies könnte dann mit Coles Gründen verglichen werden.

Eine weitere kreative Aufgabe, die die Reflexion des Textes erleichtern kann, wäre einen Brief an Cole verfassen zu lassen, in dem sein Risikoverhalten bewertet wird.

Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1:

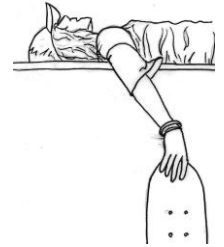
Prügelei: Leon hat Coles Mutter beleidigt, was bei Cole einen gewissen Beschützerinstinkt wachruft. Er empfindet seine Familiensituation (Patchworkfamilie mit schwangerer Mutter) gerade auch nicht als leicht, was dazu beiträgt, dass er den beleidigenden Kommentar nicht ignorieren kann.

Klettern: Cole macht sich Sorgen über die anstehenden Änderungen in der Familie und gerät ins Grübeln, davon will er sich ablenken.

Skateboard fahren: Cole merkt, dass sein Vater sich im Vergleich zu Emils Vater, der auch nur eine Wochenendbeziehung zu seinen Kindern führt, keine Mühe gibt, ihm und seinen Geschwistern gerecht zu werden. Da ihn diese Erkenntnis schmerzt, versucht er sich abzulenken.

Aufgabe 2: Cole versucht, seinen Gedanken zu entfliehen bzw. sich davon abzulenken, da er sich mit einigen Gegebenheiten in seiner Familie nicht konfrontieren will.

Aufgabe 3: Cole erfährt durch die Gespräche mit den fürsorglichen Familienmitgliedern und seine Freundschaften mit Philipp und Emil Rückhalt. Besonders die Erfahrungen, sich auf Frederik verlassen zu können, geben ihm Sicherheit (z.B. Kapitel 14). Es wird sich nicht alles ändern und es ist jemand für ihn da. Außerdem lernt er, selbst mehr Verantwortung zu übernehmen (Olli und das Hockeytraining, Kapitel 17 und 18) und zu akzeptieren, dass sein leiblicher Vater kein fürsorglicher und verlässlicher Mensch ist (vgl. Kapitel 37 und S. 171). Frederik übernimmt zunehmend mehr die elterliche Vorbild- und Fürsorgerolle (vgl. z.B. S. 84, wo sich dies anzubahnen beginnt und Kapitel 45 und 46). Cole stellt sich nun allmählich mehr den Problemen und versucht nicht, sie zu verdrängen.



5.1 Coles Mutter

Hinweise: Den Steckbrief kann man als Vorarbeit für eine schriftliche Charakterisierung nutzen. Hierfür könnte etwa der untenstehende Kasten ausgeteilt werden.

Charakterisierung einer Romanfigur

Wenn du eine Figur näher beschreiben willst, solltest du folgende Punkte berücksichtigen:

1. Äußeres:

- Name
- Alter (möglichst konkret, ansonsten geschätzt)
- Aussehen (keine detaillierte Beschreibung, sondern nur besondere Merkmale)
- Familiensituation
- Arbeit oder sonstige Tätigkeiten
- Hobbys und Interessen
- Rolle im Buch

2. Charakter:

- Beziehung zu anderen Figuren
- Wünsche und Ziele
- Charaktereigenschaften (z.B.: ehrgeizig, schüchtern, mutig, ...)

Informationen über eine Figur, insbesondere über ihren Charakter, erhältst du entweder direkt durch den **Erzähler** oder über das, **was die Figuren** im Buch **über sie sagen**. Du kannst außerdem auf die **Handlungen der Figur** achten, die verraten oft auch viel über sie. Zum Beispiel hat es immer einen Grund, wenn eine Figur weint. Sie kann sich hilflos fühlen, traurig sein, sich Sorgen um jemanden machen, ...All das sagt etwas über ihre derzeitige Situation, aber auch etwas über ihren Charakter aus.

Zur weiteren Übung oder dann als Klassenarbeit könnten auch Frederik (Kapitel 6, 8, 14, 16, 32, 33, 45, 46), Mareike (Kapitel 23, 42), Philipp (Kapitel 2, 5, 19, 20, 38, 43, 50) oder Emil (Kapitel 21) charakterisiert werden.

Lösungsvorschlag:

Aufgabe 1:

Name: Kathrin (Neumann ist der Nachname des Vaters und der Kinder) (S. 131, 139)

Alter: ca. 37 (S. 11)

Besondere Merkmale: Schlank, gutaussehend, trägt viel Make-up und teure, figurbetonte Kleidung, backt nicht, kocht ungern (S. 22ff.)

Beruf: nicht genannt bzw. Influencerin (S. 23, 58)

Hobbys und Interessen: hat einen Modeblog, näht Kleidung um, interessiert sich für Nachhaltigkeit in der Mode (S: 23, 51f.)



Familiensituation: vier Kinder (Cole, 14, Charlie, 13, Elias und Oliver, 8) aus erster Ehe mit Ralf Neumann, verheiratet mit Frederik, schwanger (S. 21-24, 33)

Charakter: zugewandt, humorvoll, klug, selbstbewusst, ... (S. 52, 91, 96, 125ff., 136)

Wünsche und Ziele: möchte, dass es ihren Kindern gut geht und die Familie harmonisch zusammenlebt; wünscht sich, dass ihre Kinder aktiv mithelfen (S. 39ff., 52, 68f., 74f., 91)

Aufgabe 2 + Kreativ-Aufgabe: individuelle Ergebnisse

5.2 Coles Stiefvater

Lösungen von Aufgabe 1

Coles Sicht auf Frederik	Charlies Sicht auf Frederik	Sicht von Coles Vater auf Frederik	Charakter	Wünsche/Ziele
sehr positive Sicht auf Frederik, die meisten Aussagen in der Spalte „Charakter“ kommen von ihm	Seit auch ihr Vater eine neue Partnerin hat, sieht sie ihn kritischer und hat bereits gesagt: „Du hast mir nichts zu sagen, du bist nicht mein Vater.“ (S. 87) In Dänemark ist sie kratzbürstig zu ihm (S. 120) und zieht ihm scheinbar den eigenen Vater vor.	„Oder hat ihr neuer Kerl darauf bestanden? Kann ich ja verstehen, wer will schon nur fremde Kinder großziehen.“ (S. 100) → schließt von sich auf andere, scheint eifersüchtig zu sein, zumindest negativer Blick auf Frederik	• sportbegeistert (S. 23) • achtsam gegenüber den Wünschen der Mutter (S. 38) • nachsichtig, ruhig und freundlich (S. 38) • Ingenieur, gut in Mathe (S. 59) • erklärt geduldig, hilfsbereit (S. 59) • aufmerksamer Beobachter (S. 169) • tatkräftig, strategisch (S. 174) • liebevoll (S. 177)	• möchte gerne ein guter Stiefvater sein (S. 23) • möchte Charlie helfen (S. 174) • er freut sich auf das Baby (S. 39)

Lösungen von Aufgabe 2

Hier ist vieles denkbar, ein Vorschlag wäre: „Soll ich oder willst du?“ (S. 59) Dieser Satz passt so gut zu ihm, weil er zeigt, dass Frederik sehr auf seine Frau Rücksicht nimmt und ihre Wünsche respektiert. Er lässt sie meist entscheiden und ist stets bereit, zu helfen und mitanzupacken, so z. B. hier bei Coles Matheproblemen.

5.3 Coles Vater

Hinweise: Es kann hier ein lohnenswerter Einstieg sein, die SuS einen Gegenstand ihrer Wahl passend zum Vater mitbringen, zu Beginn der Stunde präsentieren und ihre Wahl begründen zu lassen. Natürlich ist diese Methode auch für die Beschäftigung mit jeder anderen Figur geeignet.

Weitere lohnenswerte Kapitel, um die Figur des Vaters näher zu beleuchten, sind Kapitel 26, 29, 30 und 36 + 37. Eventuell kann für die Kreativ-Aufgabe auch eines dieser Kapitel vorgegeben werden oder die Kapitel können arbeitsteilig unter den SuS verteilt werden.



Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1: Kapitel 11: Sonnenbrille, beige Hose und neue protzige, teure Armbanduhr: unpraktische Kleidung, wenn man mit Kindern auf den Spielplatz geht, das Aussehen ist ihm offenbar sehr wichtig.

Kapitel 28: kurze Hose, helles Poloshirt und Sonnenbrille (im Haus): es geht wieder mehr um das Aussehen als um den praktischen Nutzen.

Aufgabe 2: Zunächst fragt der Vater nach der Schwangerschaft seiner Exfrau und unterstellt dann, Frederik habe die Schwangerschaft verlangt, da er auch eigene Kinder und nicht nur fremde großziehen wolle. Dazu lacht er. Als Charlie geschockt reagiert und Cole sich aufregt, gibt er seine Worte als Witz aus, entschuldigt sich, wechselt das Thema und gibt sich Mühe, ein wirkliches Gespräch mit Charlie zu führen.

Im Gegensatz zu Coles Mum versucht der Vater nicht, seine Kritik an der Expartnerin von den Kindern fernzuhalten, sondern kritisiert die Mutter indirekt, indem er ihre Entscheidung für ein weiteres Kind hinterfragt. Außerdem wird seine abfällige Meinung Frederik gegenüber deutlich (Wortwahl: „ihr neuer Kerl“ S. 100). Er verhält sich hier als Vater unangemessen und unreif, denn er lässt sich seine Eifersucht vor den Kindern anmerken, indem er über deren Mutter lästert. Allerdings ist er auch konfliktscheu, da er seine Worte sofort herunterspielt, sich entschuldigt und abzulenken versucht, sobald Cole ihm widerspricht und ärgerlich wird.

Kreativ-Aufgabe: individuelle Lösungen

6.1 Juli versus Mareike

Lösungsvorschläge:

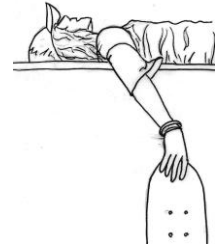
Aufgabe 1:

Juli: Cole mag ihre Beine, ihre Tanzbewegungen und er lässt sich von ihrer selbstbewussten Art einnehmen (Kapitel 13); die Erfahrung, einem Mädchen nahe zu sein und es zu küssen (S. 64), ihr Interesse an ihm (S. 75, 88), Körperkontakt und Küssen (S. 130), „ihre Lippen schmecken nach Frucht“ (S. 136), Küssen (Kapitel 41, besonders S. 155)

Mareike: „Sie ist sanft, freundlich, ziemlich schlau und sieht umwerfend aus. Vor allem ihre Haare mag ich. [...] Vielleicht ist auch ihr Lächeln das Schönste an ihr.“ (S. 35), er mag ihre Stimme und dass sie ihm wirklich zuhört (Kapitel 23), lustige Sprüche, Spaß beim Spielen (S. 159), „wir reden viel, über alles“ (S. 202)

Aufgabe 2: Juli möchte vor allem ausprobieren, einen Freund zu haben, der erste Kuss war ein „Test“ (S. 65). Ihr ist vor allem ihr eigener Spaß dabei wichtig (Tanzen, Küssen, Texten, ihre Musik), für Coles Familie und damit auch Probleme interessiert sie sich nicht. Mareike hat gern gemeinsam mit Cole Spaß (S. 159) und möchte einen echten Gesprächspartner, dem sie vertrauen kann. Für sie steht eine emotionale Beziehung im Vordergrund, statt Kriterien wie Küssen, Berührungen etc. abzuarbeiten. Cole ist seine Familie sehr wichtig und er möchte mit seinen Interessen und Problemen ernstgenommen werden, doch Julis Interessen unterscheiden sich von seinen. Er ist von ihrer Aufmerksamkeit für ihn geschmeichelt und findet es aufregend, ein Mädchen zu küssen, aber das genügt nicht für eine echte, stabile Beziehung.

Kreativ-Aufgabe: individuelle Lösungen



6.2 Philipp

Hinweise zu Aufgabe 1:

Alle Bilder stammen von der Seite pixabay, dort darf man lizenzfrei Bilder herunterladen:

- <https://pixabay.com/de/illustrations/frauen-schwesternschaft-7913460/>
- <https://pixabay.com/de/photos/team-freundschaft-gruppe-h%C3%A4nde-4529717/>
- <https://pixabay.com/de/illustrations/senioren-rentner-radfahren-spa%C3%9F-8464374/>
- <https://pixabay.com/de/vectors/wasserspritzen-ballons-werfen-23798/>
- <https://pixabay.com/de/vectors/junge-m%C3%A4dchen-schutz-vstupilsya-4665536/>
- <https://pixabay.com/de/vectors/freunde-frau-freundschaft-m%C3%A4dchen-1261492/>

Für einen lebendigen Einstieg (und um der Aufgabenstellung zu folgen) wäre es sinnvoll, diese Bilder größer auszudrucken und im Raum aufzuhängen.

Während der Besprechung von Aufgabe 1c könnte die Lehrkraft an der Tafel stichwortartig mitschreiben, was für die SuS Freundschaft im Kern ausmacht.

Hinweis zur Aufgabe 2a:

Unter Zeitdruck könnte man hier arbeitsteilig vorgehen und die Seitenzahlen jeweils einer Kleingruppe zuordnen.

Lösungen zu Aufgabe 2a:

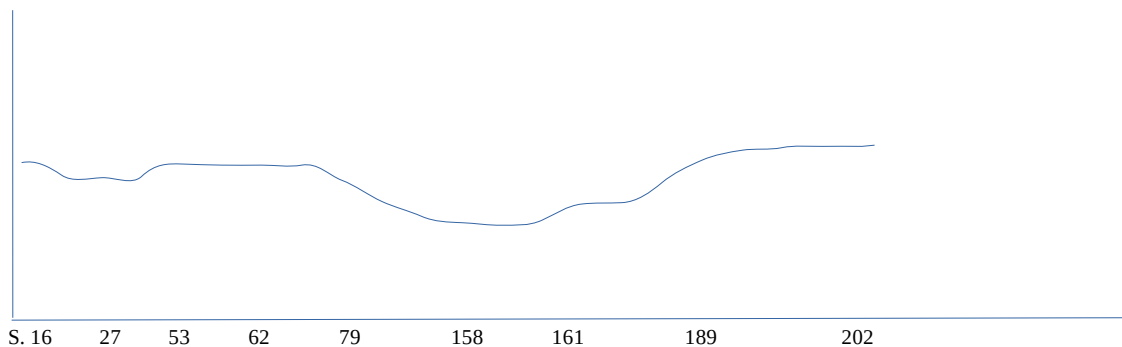
- ✓ S. 16-20: Cole mag an Philipp, dass dieser ihn wegen der Prügelei erstmal „gentlemanlike“ in Ruhe gelassen hat und dass er ihm geholfen hat, seine Unaufmerksamkeit zu verbergen. Dann will Philipp aber alles genau wissen, was im Grunde sein Interesse an seinem Freund und sein Mitleid verdeutlicht. Cole bewundert Philipp (sportlich, gutes Aussehen, Top-Noten, Freundlichkeit), ohne neidisch oder missgünstig zu werden. Philipp ist beim Streit mit Leon ganz auf seiner Seite und Cole nennt ihn seinen „beste[n] Freund“. Beide kennen sich wirklich gut, Cole weiß z.B. alles über Philipps häusliche Verhältnisse. Philipp nimmt feinfühlig wahr, dass Cole etwas bedrückt, und lässt Cole trotzdem rücksichtsvoll die Option, auf seine Frage nicht antworten zu müssen. Am Ende des Kapitels bietet er seine Hilfe an.
- ✓ S. 27-31: Cole und Philipp verbringen gerne Zeit miteinander und teilen einen ähnlichen Humor. Als Philipp ein persönliches Problem andeutet, hakt Cole aber nicht nach und sagt: „[E]s fällt mir im Moment schwer, mich auf die Probleme von anderen zu konzentrieren.“ Das heißt, er ist gerade nicht optimal für seinen Freund da, allerdings macht Philipp ihm auch keine Vorwürfe deswegen. Coles risikoreiches Verhalten versteht Philipp nicht, sondern macht sich Sorgen um ihn. Er gibt sich mit Coles kurzer/nichtssagender Erklärung zufrieden. → Man könnte als Zwischenfazit ziehen, dass Philipp Cole so nimmt, wie er gerade ist.
- ✓ S. 53-55: Philipp und Cole haben oft ähnliche Ansichten (z.B. über Leonie) und verstehen sich mit wenigen Worten.
- ✓ S. 62-64: Cole mag, dass Philipp „Rückgrat“ hat. Er scheint sich mehr für Mädchen zu interessieren als Philipp.
- ✓ S. 79-83: Beide haben einen brüchigen Moment. Allerdings verbindet es beide Jungs, dass Philipp auch Coles Schwester mag.

COLE und die Sache mit Charlie



- ✓ S. 158-159: Philipp ist beleidigt, weil Cole nicht erzählt hat, dass er nun mit Juli geht. → Später gibt Cole auch zu, ihn in der Zeit mit Juli etwas hängen gelassen zu haben (vgl. S. 189).
- ✓ S. 161-163: Philipp versteht Cole besser als die anderen, er hat erkannt, dass Cole und Juli nicht wirklich zusammenpassen.
- ✓ S. 189-195: Als Cole Hilfe braucht, denkt er sofort an Philipp. Dieser ist sofort zur Hilfe bereit und braucht kein Dankeschön dafür. Er gibt sein Bestes, strengt sich sehr für Cole an. Sie verstehen sich am Ende nur mit Gesten.
- ✓ S. 202: Cole und Philipp verbringen wieder viel Zeit miteinander.

Lösungsvorschlag zu Aufgabe 2b:



Lösung zu Aufgabe 2c:

individuelle Lösung je nach Tafelbild

Lösung zu Aufgabe 3:

individuelle Lösung

7.1 Was ist Magersucht?

Hinweis: Gerade bei einem so ernsten Thema wie Essstörungen, welches durchaus SuS aus der Klasse persönlich betreffen könnte (auch ohne dass es schon für Außenstehende offensichtlich geworden ist), kann es sehr sinnvoll und hilfreich sein, den SuS ein Infoblatt auszuteilen, dem sie entnehmen können, wo und wie man im näheren Umkreis der Schule Hilfsangebote bekommen kann.

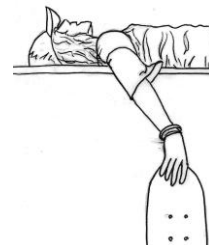
Ein Beispiel für so ein Infoblatt für den Kreis Stormarn ist auf der folgenden Seite zu finden (es müsste dann z.T. an den Standort der jeweiligen Schule angepasst werden).

Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1: Auf Charlie trifft Folgendes zu:

Auslöser: schwierige, konfliktreiche Situation innerhalb der Familie; Kontrollverlust (sie hat keinen Einfluss auf die familiäre Entwicklung und die Abwesenheit des leiblichen Vaters)

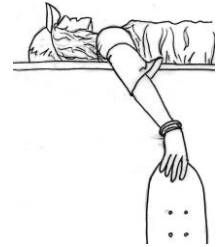
Symptome: drastische Gewichtsabnahme, starke Kontrolle der Nahrungsaufnahme – es werden deutlich fett- und zuckerhaltige Lebensmittel gemieden, sondern etwas Quark und Gemüse und insgesamt geringe Mengen gegessen – extensives Sporttreiben; Ausbleiben der Monatsblutung; verheimlichen ihre Probleme meist und ziehen sich sozial zurück; vermeiden die Konfrontation



Hilfsangebote für den Kreis Stormarn

In dem Jugendroman „Cole und die Sache mit Charlie“ geht es u.a. um ein sehr ernstes Thema: Essstörungen. Wenn es dir selbst im Moment nicht gut geht oder du dir Sorgen um einen Freund/eine Freundin machst, könntest du eines (oder natürlich auch mehrere) der folgenden Hilfsangebote nutzen:

Wähle die „Nummer gegen Kummer“.	Wenn du bei der „Nummer gegen Kummer“ (116111) anrufst, kannst du anonym sowie kostenlos von deinen Sorgen erzählen. Jemand hört dir ganz in Ruhe zu und kann dir Denkanstöße/Ratschläge geben. Das ist also für dich eine ganz unverbindliche Anlaufstelle. Du kannst übrigens montags bis samstags zwischen 14:00 und 20:00 Uhr anrufen. Tipp: Inzwischen wird auch Mail- und Chatberatung angeboten, wenn dir ein Telefonat unangenehm ist: https://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung/
Ruf bei der Telefonseelsorge an.	Auch die Telefonseelsorge bietet telefonisch und anonym Beratung an. Sie sind an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden am Tag erreichbar. Die Nummer lautet: 0800-1110111 Tipp: Auch hier gibt es eine Mail- und Chatberatung sowie einen Krisenkompass als App zum Download: https://www.telefonseelsorge.de/
Nutze das Beratungsangebot an deiner Schule.	An jeder Schule gibt es entweder Vertrauens-/Beratungslehrkräfte oder Sozialarbeiter(innen), mit denen du über alles sprechen kannst. Da du diese Personen meistens schon kennst, fühlst du dich bei ihnen vielleicht wohler bzw. sind sie dir vertrauter als fremde Hilfsstellen. Schau einfach auf eure Schulhomepage nach den richtigen Ansprechpartnern. Tipps: • Wenn dir ein direktes Gespräch zunächst schwerfällt, schreibe doch einen Brief. • Natürlich könntest du auch mit einem Freund/einer Freundin deiner Wahl hingehen.
Im Kreis Stormarn gibt es verschiedene Hilfsstellen, die du persönlich aufsuchen kannst.	Beispiele: 1. https://www.beratungsstelle-stormarn.de/ • Evangelische Beratungsstelle Stormarn • Offene Sprechstunde: Do 15:30 bis 17:00 • Große Straße 16-20, Ahrensburg, 1. Stock • Tel.: 04102-53766 2. Noch stärker auf Essstörungen spezialisiert ist der Verein „Frauen helfen Frauen“: https://www.fhf-stormarn.de/frauen-fachberatungsstelle/ • telefonische Terminvereinbarung: 04531-86772 • Mo, Di, Do, Fr: 10:00-12:00; Mi: 13:00-15:00 • Lindenstraße 3 (2. OG), Bargteheide
Lass dich stationär in der Kinder- und Jugend-psychiatrie betreuen.	Wenn die Lage sehr ernst ist, findest du hier direkte Aufnahme: Vorwerker Diakonie: Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie • Telefonzentrale: 0451-4002-400 • Triftstraße 143, 23554 Lübeck



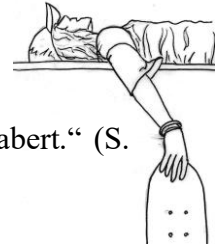
7.2 Charlies Krankheit

Hinweise: Die untenstehende Liste an Hinweisen auf Charlies Krankheit aus dem Text ist viel umfangreicher, als es von den SuS erwartet werden sollte. Hier könnte es sinnvoll sein, mit Hilfe von Arbeitsblatt 7.1 oder anderweitig die Symptome von Magersucht vorerst zu sammeln und die SuS dann so viele Beispiele aus dem Text herausuchen zu lassen, wie Kästen auf dem Arbeitsblatt vorgegeben sind.

Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1:

- „Jetzt aber ist sie allein unterwegs. Sie sieht müde aus. Irgendwie hängt sie schief auf dem Rad“ (S. 34)
- „Charlie lutscht nur an einzigen Kugel Joghurteis herum. ‚Gerade keinen Appetit auf Süßes‘, sagt sie [...] Charlie wirft die Reste ihrer Waffel in den Mülleimer, ein ziemlich großer Klecks Joghurteis platscht auf den Mülleimerrand“ (S. 47)
- „Zu Hause streiten Mum und Charlie. Ich glaube, es geht ums Essen“ (S. 65)
- „... als Charlie mit einem kleinen Teller voll Gurkenscheiben und Paprikaschnitzchen aus der Küche kommt“ (S. 67)
- „Charlie wirkt in letzter Zeit so gestresst [...] Sie redet nicht mehr mit mir“ (S. 68f.)
- „Charlie ist ein Schatten, der die Wand entlang huscht. [...] ‚Mir geht’s heute nicht gut. Mir ist schlecht ...‘“ (S. 80)
- „Charlie ist entweder beim Tanztraining oder in ihrem Zimmer“ (S. 89)
- „In Charlies Korb liegen Müsli, Haferflocken, Salat, eine Gurke, Tomaten, Paprika, ein Joghurtsalatdressing, fettarme Milch, zwei Gläser Naturjogurt, Äpfel und Weintrauben.“ (S. 105)
- „Sie steht ganz still da und betrachtet ihren linken Arm. Das große Messer liegt neben ihr auf der Arbeitsplatte. [...] Ein glatter Schnitt.“ (S. 117).
- „An unserem letzten Tag schneidet sich Charlie noch einmal mit dem Gemüsemesser.“ (S. 119)
- „Charlie hat sich Joghurt und Obst genommen und rührt lustlos in ihrem Tee.“ (S. 123).
- „Charlie wirkt blass neben ihr, ein dünnes und langbeiniges Fohlen, das unbeholfen neben seiner Mutter hergeht, als könnte es jederzeit stolpern.“ (S. 125).
- „Ewig schiebt sie ein Brokkoli-Röschen und ein Stück grünen Spargel mit der Gabel hin und her. [...] Charlie schiebt mir schnell ihr kaum angerührtes Schälchen hin und schnappt sich dafür mein leergekratztes. [...] Ihre Hüfte bohrt sich spitz in meinen Bauch.“ (S. 144f.)
- „Sie hat uns nicht gesehen, sie hat nur Augen für den Papierkorb. Mit Schwung landet der Inhalt ihrer Brotbox darin. [...] ‚Keine Lust auf Kresse‘“ (S. 157f.)
- „‘Seit wann mag Charlie keine Kresse?’ [...] Mum schaut mich verdutzt an. ‚Mag sie doch. Gestern hat sie sich das extra auf ihr Brötchen gewünscht.‘“ (S. 160) [Charlie lügt ihre Familie an, um zu verschleiern, dass sie kaum etwas isst]
- „Es ist jetzt knapp zwei Wochen her, dass wir Charlie beim Wegschmeißen ihres Pausenbrotes erwischt haben. Sie tut es immer noch.“ (S. 163)
- „Man sieht ihre Rippen. Jede einzelne. Man kann fast um sie herumgucken. Der Bustier hängt schlapp an ihr herunter. Auf dem Arm, an dem sie sich in Kroatien geschnitten hatte, sehe ich mindestens ein Dutzend feine, weiße Narben.“ (S.165)
- „‘Deine Mum glaubt, dass sie ihre Periode nicht mehr bekommt.’ [...] Ihre Müdigkeit, die Blässe, wie sie es umgeht, zu essen, dass sie nach dem Sport immer so k.o. ist, ihre



Stimmungsschwankungen, die Traurigkeit, die sie wie ein Nebelfeld umwabert.“ (S. 168f.)

Aufgabe 2: Das Unterrichtsgespräch könnte hier in folgende Richtung gehen: Die anderen Familienmitglieder waren alle mit sich beschäftigt (Elli und Olli sind noch zu klein; Cole hadert mit der Umstellung durch die sich ändernde Familiensituation und seine Beziehung mit Juli; die Mutter ist schwanger und muss sich auch um ihre Arbeit und den Rest der Familie kümmern; Frederik wird von Charlie zurückgestoßen und will ihr auch ihren Freiraum lassen) und wollten dieses zusätzliche Problem vielleicht auch nicht wahrhaben.

Obwohl die Mutter durchaus versucht, Probleme durch Gespräche aufzufangen, hätte sie es in Bezug auf Charlie vielleicht nachdrücklicher versuchen sollen. Cole hätte sie auch zur Rede stellen können und Frederik hätte sich trauen können, seine Beobachtungen früher anzusprechen, statt seine schwangere Frau zu schonen.

8. 1 Die Erzählweise

Hinweise: Diese Schreibübung kann durch einen kleinen Theorieteil über Erzählperspektive und typische Zeitformen beim Erzählen ergänzt werden. Außerdem kann natürlich auch eine andere Stelle dafür ausgewählt werden. Sinnvoll kann es weiterhin sein, sich mit den SuS nach Erledigung der Aufgabe 1 über die Schwierigkeiten dabei auszutauschen.

Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1:

Aus Charlies Zimmer kamen leise, seltsame Geräusche. Cole lauschte einen Moment. Weinte sie?, überlegte er. Er klopfte an. ...

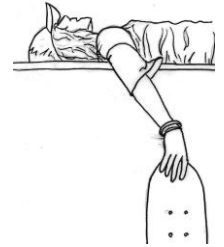
Aufgabe 2: Wirkung: Weniger persönlich und direkt als das Original. Vorteile: Aus der Ich-Perspektive können Gefühle und Gedanken viel wirkungsvoller und direkter dargestellt werden. Präsens als Erzähltempus lässt die Handlung unmittelbarer wirken. Nachteile: Es können nur die Gedanken und Gefühle einer Figur genau dargestellt werden. Andere Figuren werden subjektiv aus Coles Perspektive beschrieben oder müssen über ihre Aussagen und Handlungen eingeschätzt werden. Präsens ist nicht das typische Erzähltempus und damit ungewohnt. Es fordert eine stärkere Abfolge in der Erzählung, was bei einer Vergangenheitsform nicht ganz so deutlich hervortritt.

8.2 Die sprachliche Gestaltung

Hinweise: Die hier vorgestellten Gestaltungsmittel sind nicht die einzigen vorkommenden, aber die häufigsten. Alternativ kann zum Beispiel auch eine bestimmte Textstelle (eine Seite, ein Kapitel) auf die dort enthaltenen Stilmittel untersucht werden.

Zu Aufgabe drei wäre es eventuell auch sinnvoll, eine konkrete Stelle so umschreiben zu lassen, dass sie keine Stilmittel mehr enthält, und das Ergebnis mit dem Original zu vergleichen.

Die Kreativaufgabe bringt keine analytischen Erkenntnisse, sie regt eher die Fantasie an und kann etwa auch gut als Additum für schnelle SuS eingesetzt werden.



Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1:

Vergleich: als wollte er ein nervöses Rennpferd beruhigen; wie eine Warnleuchte

Metapher: in eine quiekende Barbiepuppe verwandeln; während man ansonsten gut geröstet wird; ich bin diesmal kein Mammut; die Hormone hüpfen

Ellipse: sieht so leicht aus; voll peinlich; Wein und Sekt, aber nur einen Probierschluck

Jugendsprache: Nee, Alter; voll peinlich

Aufgabe 2: individuelle Funde

Aufgabe 3: Vergleiche und Metaphern haben zum Teil einen humoristischen Effekt, verdeutlichen aber auch die emotionale Verbindung Coles zu dem Gegenstand, Zustand etc. (z.B. S. 181: „Das Blut rauscht in meinen Ohren, als würde ein ganzer Ozean dort durchgespült werden. Meine Gedanken treiben als Nusschale auf diesen Wellen.“) Ellipsen und Jugendsprache stellen eher Coles Lebenswelt als Teenager dar.

Kreativ-Aufgabe: individuelle Lösungen

8.3 Leitmotive

Hinweise: Die Arbeitsblätter zu den drei Leitmotiven ‚Wasser/Meer‘, ‚Blau‘ und ‚das Kroatien-Tuch‘ sind so konzipiert, dass sie arbeitsteilig als Gruppenpuzzle bearbeitet werden. Dementsprechend unterscheiden sich die Aufgaben nicht, jedoch gibt es weniger zu analysierende Stellen auf dem Arbeitsblatt zum Kroatientuch. Dafür sind dort die Aufgaben / Diskussionsfragen für die zweite Gruppenphase aufgeführt, somit könnten die SuS, die dieses Arbeitsblatt bekommen, die Rolle des Diskussionsleiters ihrer Gruppe übernehmen. Das gemeinsame Ergebnis in den Stammgruppen könnte ein Tafelbild oder ein Plakat sein.

Lösungsvorschläge:

Aufgabe 1 und 2: Individuelle Lösungen.

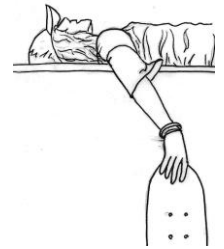
Aufgabe 3: Wasser/Meer: Das Meer ist für Cole ein Sehnsuchtsort, der ihm Ruhe schenkt, wird aber oft auch als etwas dargestellt, das ihn überfordert.

Blau: Blau steht vor allem für Traurigkeit und Isolation.

Das Kroatientuch: Es steht zu Beginn für Charlies Verbindung mit dem leiblichen Vater, sie braucht es nicht, als sie allein mit ihrer Mutter und Cole, sozusagen ihrer ihr Halt gebenden Kernfamilie, unterwegs ist. Als sie den Glauben an ihren leiblichen Vater gänzlich verliert, zerschneidet sie es und benutzt es, um sich als von den anderen entfremdete Person darzustellen.

Gruppenaufgaben:

Blau bezieht sich vor allem auf Charlie, ebenso wie das Tuch. Das Wasser/Meer ist Coles Motiv.



9. Produktiv-kreative Aufgaben

Hinweise: Die Arbeitsblätter dieses Kapitels eignen sich gut als Wahlpflichtaufgaben, die den SuS ein höheres Maß an Selbständigkeit und -wirksamkeit ermöglichen, indem auch mit den Aufgaben verschiedene Sozialformen gewählt werden können.

Die Lösungen der gestalterischen Aufgaben sind jeweils individuell. Verbunden sind sie überwiegend mit einer Reflexionsaufgabe. Zu diesen gibt es im Folgenden Lösungsvorschläge.

9.2

Mögliche Wirkung: der Leser bekommt Coles Wahrnehmung, auch sozusagen dessen Augenbewegung, direkt präsentiert.

Funktion: Cole ist in dieser Szene nur passiver Zuschauer, der nicht eingreifen kann. Er versteht nicht direkt, was passiert, da ihn die Ereignisse überrollen.

9.3

Die Decke zeigt Charlies Sicht auf ihre Stellung innerhalb der Familie. Sie fühlt sich nicht gesehen und von manchen Familienmitgliedern weiter entfernt als von anderen. „Charlie und wie sie ihre Welt sieht“ (S. 187).

9.4

Mögliche Schwierigkeiten beim Umschreiben: Gefühle und Beobachtungen können nicht einfach benannt werden, sondern müssen in die wörtliche Rede eingebaut werden, wobei Emotionen auch durch die Betonung beim Sprechen dargestellt werden können. Auch Bewegungen und Raumbeschreibungen können ohne Erzähler nicht einfach benannt werden. Es besteht also die Gefahr, dass die Dialoge nicht mehr natürlich wirken.

Mögliche Schwierigkeiten beim Aufführen/Aufnehmen: Das Timing während des Dialoges verbunden mit den Hintergrundgeräuschen muss stimmen. Die Sprechteile müssen gut gelesen werden, die Betonung sollte Gefühle widerspiegeln und lebendig wirken.